



Geschäftsbericht 2013

Hessische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und neue Medien





Vorwort

Der folgende Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die Tätigkeiten der LPR Hessen im Jahr 2013 und damit über einen Zeitraum, der sich vor allem in zweierlei Hinsicht aus der Reihe der bisherigen Rechenschaftslegungen heraushebt. Zum einen markiert das Berichtsjahr 2013 ein Vierteljahrhundert seit Inkrafttreten des Hessischen Privatrundfunkgesetzes 1988; zum anderen fällt das Ausscheiden des Autors dieses Vorwortes aus dem aktiven Dienst als LPR-Direktor in den beschriebenen Berichtszeitraum. Damit liegt der folgende Bericht nicht nur dem Verfasser des Vorwortes persönlich am Herzen, er verdient darüber hinaus Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

Sowohl auf dem Feld des privaten Hörfunks wie Fernsehens ist es in den zurückliegenden 25 Jahren gelungen, die öffentlich-rechtlichen Programme nachhaltig publizistisch zu ergänzen. Die Bürger Hessens können heute aus einer Vielzahl und Vielfalt von Informations-, Service- und Unterhaltungsangeboten auswählen. Die Palette von Radioprogrammen reicht von Kinderkanälen über Jugend-, Rock- und Oldie-Sendern bis zu Wirtschafts-, Sport-, Klassik- und religiösen Angeboten. Auf dem privaten Fernsehsektor erfreuen sich namentlich RTL 2 und die Hessenprogramme von RTL und SAT.1 sowie das Ballungsraumangebot Rhein-Main-TV signifikanter Resonanz beim Publikum. Die privaten, frei empfangbaren Rundfunkveranstalter können sich, auch wenn sie manchmal einen langen Atembrauch(t)en, weitgehend aus Werbeerlösen finanzieren.

Neben der Zulassung bildet die Kontrolle der Einhaltung der Rechtsvorschriften in den Rundfunkprogrammen und in den Telemedien hessischer Provenienz die zweite Hauptaufgabe der LPR Hessen. In der Aufsichtstätigkeit haben sich auch im Berichtszeitraum mitunter divergierende Rechtsauffassungen gezeigt und zu Rechtsstreitigkeiten geführt. Im Ergebnis waren die Auseinandersetzungen über Zulassungen, Hinweise, Beanstandungen und Bußgelder aber stets

In den zurückliegenden 25 Jahren ist es gelungen, sowohl auf dem Feld des privaten Hörfunks wie Fernsehens die öffentlich-rechtlichen Programme nachhaltig publizistisch zu ergänzen.

von gegenseitigem Respekt der Streitparteien getragen und haben bei Veranstaltern wie bei der Aufsicht zu größerer Rechts- und Planungssicherheit beigetragen.

Der Medienkompetenzvermittlung kommt als präventiver Jugendmedienschutz eine wichtige Funktion zu.

Die Beachtung der journalistischen Grundsätze sowie der Werbebestimmungen und insbesondere der Jugendmedienschutz nehmen breiten Raum in der Aufsichtstätigkeit ein. Dabei hat der hessische Gesetzgeber schon früh erkannt, dass gesetzliche Regelungen allein Kinder und Jugendliche nicht sicher und umfassend vor dem Risiko der Konfrontation mit ungeeigneten audiovisuellen Angeboten schützen können. Der Medienkompetenzvermittlung kommt als präventiver Jugendmedienschutz daher eine wichtige Funktion zu. Dementsprechend hat die LPR Hessen im Berichtszeitraum den Ausbau des Netzwerkes Medienkompetenz im Lande weiter vorangetrieben und das Beratungs- und Hilfsangebot bedarfsgerecht ausgebaut und optimiert.

Nicht selten stoßen Prävention und Aufsicht an die Grenze der Rechtskontrolle. Deshalb hat die LPR Hessen ihre Initiativen zur Aufklärung der Medienöffentlichkeit, zum gesellschaftlichen Mediendiskurs und zur Fortentwicklung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen in der LPR-Versammlung, in Zukunftsforen und in wissenschaftlichen Kolloquien fortgesetzt. Die gesellschaftliche Verantwortung für den Rundfunk war der LPR Hessen auch in 2013 ein wichtiges Anliegen.

So hat sie sich durch Unterstützung von Projekten wie „Radiostarter“ und durch die Verleihung des Radiosiegels bei den Frankfurter Hörfunkgesprächen für den journalistischen Nachwuchs eingesetzt. Sie verschreibt sich der Förderung der Medienwissenschaften in Kooperation mit hessischen Hochschulen. Die von der LPR Hessen mitgetragene Biennale des bewegten Bildes gab 2013 einen eindrucksvollen Überblick über die Stärken des Kreativstandortes Hessen.

Der Bürgerfunk hat sich in der hessischen Rundfunklandschaft etabliert. Seine Pflege ist der LPR Hessen wichtig.

Hessen ist ein weltoffenes Land, seine Bürgerinnen und Bürger sind vielseitig engagiert. Auf dem Feld des Rundfunks bieten sich ihnen in den vier Medienprojektzentren Offener Kanal wie in den sieben Nichtkommerziellen lokalen Hörfunkinitiativen vielfältige Partizipationschancen. Die hessische Bevölkerung macht von diesen zusätzlichen Artikulationschancen regen Gebrauch. Der Bürgerfunk hat sich in der hessischen Rundfunklandschaft etabliert. Seine Pflege ist der LPR Hessen wichtig.

Einen weiteren Aufgabenschwerpunkt übertrug das Hessische Privatrundfunkgesetz der LPR Hessen mit der Gestaltung eines verbrauchergerichten Umstiegs ins digitale Zeitalter. Über den digitalen Überfluss an nationalen und internationalen Zielgruppenangeboten darf aber die Versorgung mit lokalen und regionalen Informationen nicht vernachlässigt werden. Sie bestimmen Arbeitsalltag und Leben in den Regionen. Die LPR Hessen engagiert sich für den Erhalt einer digitalen, unabhängigen und drahtlosen Fernsehversorgung mit Hessenberichterstattung und einen eigenständigen digitalen Übertragungsweg für hiesige Radioprogramme. Die jüngsten Entwicklungen beim Digital Radio rechtfertigen vorsichtigen Optimismus.

Auf den angesprochenen Feldern der Rundfunk- und Plattformregulierung wie der Förderung der technischen Infrastruktur und der Medienkompetenzvermittlung hat die LPR Hessen im Berichtsjahr wie in den vorangegangenen 24 Jahren erfolgreich zum Wohle der Grundversorgung wirken können. Das ist nicht zuletzt der breiten Unterstützung durch die Landespolitik, verlässliche Partner in Netz- und Inhalteindustrie sowie der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Einrichtungen im Lande Hessen und darüber hinaus zu verdanken. Wenn die LPR Hessen auch künftig auf das ihr entgegengebrachte Vertrauen und die ihr gewährte Unterstützung bauen darf, ist der Grundstein zur Bewältigung der kommenden Herausforderungen gelegt. Ihre konzeptionelle, administrative, technische und wissenschaftliche Expertise will die LPR Hessen auch in Zukunft zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Hessens einsetzen. Gern pflegt sie dabei den Dialog mit Ihnen; dieser Geschäftsbericht versteht sich deshalb wiederum als Einladung an die Leser, den Austausch mit der LPR Hessen aufrechtzuerhalten oder ihn zu suchen. Anregungen sind willkommen.

Wenn die LPR Hessen auch künftig auf das ihr entgegengebrachte Vertrauen und die ihr gewährte Unterstützung bauen darf, ist der Grundstein zur Bewältigung der kommenden Herausforderungen gelegt.





Die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien – LPR Hessen – ist für private Radio- und Fernsehanbieter und Telemedien in Hessen zuständig. Sie sorgt dafür, dass die privaten hessischen Medienanbieter die gesetzlichen Bestimmungen einhalten. Gleichzeitig möchte sie der Allgemeinheit über eine Vielzahl technischer Wege ein inhaltlich vielfältiges Medienangebot zur Verfügung stellen. Neben der Lizenzierung von Radio- und Fernsehveranstaltern und der Aufsicht über Rundfunk- und Telemedienangebote gehört zu den Hauptaufgaben auch die Förderung von Medienkompetenz. Die LPR Hessen betreibt vier Medienprojektzentren Offener Kanal und unterstützt Nichtkommerzielle Lokalradios. Auch die Einführung neuer Übertragungswege bzw. die Förderung der Digitalisierung der Rundfunkübertragung ist eine ihrer wesentlichen Aufgaben. Die LPR Hessen unterstützt darüber hinaus Projekte im Bereich Medienforschung, ist auf medienwirtschaftlichem Gebiet aktiv und engagiert sich für die Aus- und Fortbildung im Medienbereich.

Rechtsgrundlagen

Das Hessische Privatrundfunkgesetz hat im Berichtszeitraum keine inhaltlichen Änderungen erfahren. Mit Änderungsgesetz vom 27. September 2012 (GVBl. I, S. 290 ff.) ist es in unveränderter Fassung bis zum 31. Dezember 2017 verlängert worden.

Organisation

Die LPR Hessen hat zwei Organe: die Versammlung und den Direktor. Die Versammlung stand unter Vorsitz von Winfried Engel. Prof. Wolfgang Thaenert hat als Direktor bis zum 31. Dezember 2013 die laufenden Geschäfte geführt und die LPR Hessen gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

Aufbau und Struktur der LPR Hessen – Organigramm



Mitglieder der Versammlung

Evangelische Kirchen



Stephan Krebs
Mitglied im Programmausschuss

Katholische Kirche



Winfried Engel
Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen



Dr. Jacob Gutmark
Mitglied im Programmausschuss

Landessportbund Hessen



Dr. Susanne Lapp
Mitglied im Programmausschuss

LandesFrauenRat Hessen



Dr. Andrea-Sabine Jacobi
Mitglied im Programmausschuss

DGB/GEW



Jasmin Romfeld
Mitglied im Programmausschuss

ver.di



Rose Nabinger
Mitglied im Haushaltsausschuss

Deutscher Journalistenverband LV Hessen



Jörg Steinbach
Stv. Vorsitzender des Programmausschusses

Deutscher Beamtenbund



Heinz-Dieter Hessler
Mitglied im Haushaltsausschuss

Vereinigung hessischer Unternehmerverbände



Dr. Ulrich Kirsch
Mitglied im Haushaltsausschuss

Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern



Dr. Walter Lohmeier
Mitglied im Rechts- und Satzungsausschuss

Verband freier Berufe



Dr. Evelin Portz
Vorsitzende des Programmausschusses

Landesverband des hessischen Einzelhandels



Frank Albrecht
Stv. Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

Hessischer Bauernverband



Armin Müller
Mitglied im Haushaltsausschuss

Hessischer Handwerkstag



Hans-Werner Schech
Stv. Vorsitzender des Haushaltsausschusses

Landesmusikrat Hessen



Horst Sassik
Mitglied im Programmausschuss

**Sozialverband VdK
Hessen-Thüringen, Sozial-
verband Deutschland e. V.,
Verband der Heimkehrer,
Kriegsgefangenen und
Vermisstenangehörigen
Deutschlands e. V.**

**Vorstände der anerkannten
Naturschutzverbände**



Eckehart Blume
Vorsitzender des Rechts- und
Satzungsausschusses



Karl-Winfried Seif
Mitglied im Haushaltsausschuss

Landeselternbeirat



Matthias Bedürftig
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

**Bund der Vertriebenen
LV Hessen**



Karl Bauer
Mitglied im Programmausschuss

Deutscher Kinderschutzbund



Sieglinde Knöll
Mitglied im Programmausschuss

Hessischer Jugendring



Reiner Jäkel
Stv. Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

**Arbeitsgemeinschaft der
Verbraucherverbände**



Jutta Gelbrich
Stv. Vorsitzende des
Rechts- und Satzungsausschusses

**Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen**



Jetty Sabandar
Mitglied im Programmausschuss

**Liga der freien
Wohlfahrtspflege in Hessen**



Günther Woltering
Vorsitzender des Haushaltsausschusses

**Hessischer Landtag
CDU-Fraktion**



Hugo Klein, MdL
Mitglied im Programmausschuss

**Hessischer Landtag
CDU-Fraktion**



Claudia Ravensburg, MdL
Mitglied im Haushaltsausschuss

**Hessischer Landtag
SPD Fraktion**



Uwe Frankenberger, MdL
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

**Hessischer Landtag
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen**



Jürgen Frömmrich, MdL
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

**Hessischer Landtag
FDP-Fraktion**



Jürgen Lenders, MdL
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

Die 30 Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Beratungsschwerpunkt lag insbesondere im Zulassungsbereich.

Die Versammlung

Die Versammlung ist das oberste Entscheidungsgremium der LPR Hessen. Sie setzt sich aus 30 Repräsentanten gesellschaftlich relevanter Gruppen in Hessen zusammen. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Im Berichtszeitraum sind zwei Mitglieder nachentsendet worden: Jasmin Romfeld (DGB Hessen) folgte auf Ute Fritzel, Karl-Winfried Seif (Sozialverband VdK Hessen-Thüringen) auf Udo Schlitt.

Im Jahr 2013 haben die Gremien der LPR Hessen insgesamt 22 Mal getagt.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2013 bildeten die Verlängerung der Lizenzen der landesweiten privaten Hörfunkvoll- bzw. spartenprogramme Hit Radio FFH, harmony.fm, Radio BOB! und Klassik Radio sowie die Verlängerung des Regionalfensters der RTL Hessen Programmfenster GmbH in Frankfurt am Main. Außerdem war in einigen Fällen über die Unbedenklichkeit von Beteiligungsverhältnissen bei den von der LPR Hessen zugelassenen Rundfunkanbietern zu befinden.

Im Mai 2013 haben sich Vertreter der LPR-Gremien mit Mitgliedern des Rundfunkrates ausgetauscht. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen über die Zukunft der digitalen Terrestrik, den Umgang mit Scripted Reality Formaten in den Rundfunkprogrammen sowie die Förderung der Vermittlung von Medienkompetenz an Kinder und Jugendliche.

Neun Antragstellern konnte die Versammlung die Durchführung von Veranstaltungsfunk in Hessen ermöglichen, darunter auch für die Veranstaltung eines Hessentagsradios aus Kassel.

In ihrer Sitzung am 16. September 2013 hat die Versammlung einstimmig Joachim Becker zum Nachfolger von Prof. Wolfgang Thaenert im Amt des Direktors gewählt.

Die Versammlung hat den Bericht über die Wirtschaftsprüfung 2012 zur Kenntnis genommen und dem Direktor Entlastung für die Geschäftsführung erteilt. Sie hat den Haushalt der LPR Hessen für das Jahr 2014 verabschiedet und den Medienkompetenzaktivitäten 2014 zugestimmt.

Die Versammlung hat zudem die Änderung der Kanalbelegungssatzung und der UKW-Frequenzsatzung sowie die Anpassung der Förderrichtlinien für den nichtkommerziellen Hörfunk beschlossen.

Durch die Zustimmung zur Technikersatzbeschaffung für die Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK) wurde die sukzessive Umstellung der Einrichtungen auf digitale Technik fortgesetzt.

Der Vorsitzende der Versammlung der LPR Hessen übte auch im Berichtszeitraum den Vorsitz in der Gremienvorsitzendenkonferenz der Landesmedienanstalten aus.



*Winfried Engel ist auch „Chef“
der Gremienvorsitzendenkonferenz.*

*„eBusiness-Hangout“
ausschließlich über Internet.*



*Gespräch in den Räumen der LPR Hessen:
Dr. Holger Blask, Justiziar der DFL, Joachim Becker
und Christian Seifert, Vorsitzender der Geschäftsführung
der DFL (v.l.n.r.)*

Zulassungen

Folgende Änderungen sind im Berichtszeitraum 2013 bei den in Hessen lizenzierten Fernseh- und Hörfunkveranstaltern erörtert und als unbedenklich bestätigt worden.

Fernsehen

Im Hinblick auf das bundesweite Fernsehen konnte die Alexander Medien Gruppe GmbH auch nach einem Geschäftsführerwechsel ihre Veranstaltertätigkeit des Fernsehspartenprogramms „Lite TV“ fortsetzen. Eine Zulassung wurde dem Hessischen Telemedia Technologie Kompetenz-Center e.V. für sein Fernsehspartenprogramm „eBusiness-Hangout“ erteilt, das ausschließlich über das Internet verbreitet wird. Die Peyk Media GmbH konnte nach einem Geschäftsführerwechsel ihre Veranstaltertätigkeit der Fernsehvollprogramme „EBRU TV“ und „SAMANYOLU TV AVRUPA“ ebenso fortsetzen wie der Verein Stimme der Hoffnung e.V., bei dem Änderungen im Vorstand und in der Geschäftsführung zu prüfen waren.

Bezüglich der hessischen Fernsehlandschaft wurde der RTL Hessen Programmfenster GmbH die Verlängerung der Zulassung zur Veranstaltung des Regionalfensterprogramms RTL Hessen im RTL-Hauptprogramm erteilt. Gegen die bereits im Jahre 2012 erteilte Zulassungsverlängerung für das SAT.1-Regionalfensterprogramm der TV III a GmbH & Co. KG hat die ProSiebenSat.1-Gruppe Klage vor dem Verwaltungsgericht Kassel eingereicht, über die im Berichtszeitraum noch nicht entschieden worden ist.

Hörfunk

Der bundesweite Hörfunk stand u. a. wegen der zentralen Vergabe der Hörfunkrechte durch die Deutsche Fußball Liga (DFL) für die Ausstrahlung der Fußball-Bundesliga im Mittelpunkt

einer breiten Öffentlichkeit. Das von der LPR Hessen lizenzierte Fußballradio „goelf“ der Regiocast-Gruppe, das die Rechte bislang inne hatte, kam im Rahmen der DFL-Ausschreibung für den Zeitraum bis zum Sommer 2016 nicht zum Zuge. Die Regiocast musste das Programmangebot daher einstellen. Den Zuschlag erhielt die Sport1 GmbH, die unter der Bezeichnung „SPORT1.fm“ ein neues Angebot für die Bundesliga-Berichterstattung erstellt. Auch hierfür konnte die LPR Hessen nach Beschlussfassung der ZAK eine Zulassung erteilen.

*Bundesliga-Berichterstattung
künftig bei „SPORT1.fm“.*

Überdies standen bei der Alexander Medien Gruppe GmbH (XLnt Radio) und dem Verein Stimme der Hoffnung e. V. (HOPE Channel) Änderungen in der Geschäftsführung bzw. im Vorstand an, die als unbedenklich bestätigt werden konnten.

In der hessischen UKW-Hörfunklandschaft waren größere Veränderungen beim Wirtschaftsradio zu verzeichnen. Die Frankfurt Business Radio GmbH & Co. Betriebs KG hat mit dem Einstieg der Radio-Group und dem Ausscheiden der Energy-Gruppe einen neuen Mehrheitsgesellschafter gefunden. Die Lizenz war entsprechend anzupassen. Das Programm wird unter dem Namen „Antenne Frankfurt 95.1“ fortgeführt.

*Aus „Energy Rhein-Main“
wird „Antenne Frankfurt 95,1“.*

Zulassungsverlängerungen für fünf Jahre für die UKW-Verbreitung in Hessen konnten überdies für die Programme Hit Radio FFH, harmony.fm, Radio BOB! und Klassik Radio ausgesprochen werden.

Plattformanzeigen

Auf die Anzeige der Kartina Digital GmbH, Wiesbaden, einer Plattform im Internet für in- und ausländische Fernsehprogramme, wurde festgestellt, dass es sich hierbei um ein privilegiertes IPTV-Vorhaben handelt, auf das die Plattformvorschriften des Rundfunkstaatsvertrages nur eingeschränkt Anwendung finden.

Die Beratungen in der ZAK über die Einspeisung lokaler und regionaler Programme in das IPTV-Angebot „Entertain“ der Deutschen Telekom AG dauern demgegenüber an.

7 private Programme über Digitalradio.

Marketingmaßnahmen sollen DAB-Akzeptanz stärken.

13 private TV-Angebote terrestrisch digital verbreitet.

Digitalisierung

Digitalradio im DABplus-Standard entwickelte sich in Hessen im Berichtszeitraum sehr positiv. Über den sogenannten regionalen Multiplex wurden die Angebote Hit Radio FFH, harmony.fm, Absolut-HOT, Radio Teddy, planet radio, Radio Impala und das Schlagerparadies verbreitet. Die unbefristete Ausschreibung der zur Verfügung stehenden Übertragungskapazitäten im regionalen Multiplex blieb auch im Berichtszeitraum bestehen. Ende 2013 gab es bereits weitere Interessenten für die Verbreitung über den DAB-Multiplex in Hessen. Außerdem wurde die Inbetriebnahme eines weiteren Senders (Mainz-Kastel) ins Auge gefasst, der Anfang 2014 in Betrieb gehen konnte. Gemeinsam mit weiteren Partnern hat die LPR Hessen im Berichtszeitraum verschiedene Marketingmaßnahmen für DAB vornehmlich im Rhein-Main-Gebiet realisiert.

Die Situation bei der DVB-T-Verbreitung ist auch in 2013 unverändert geblieben. Nach wie vor sind über die drei von der LPR Hessen vergebenen Multiplexe 13 private Programmangebote zu empfangen. Ob die RTL-Gruppe ihren angekündigten Rückzug aus DVB-T realisieren wird, kann voraussichtlich erst im Rahmen der anstehenden Lizenzverlängerungen in 2014 geklärt werden.

Da zu erwarten ist, dass in absehbarer Zeit der Frequenzbereich im 700 MHz-Bereich (694-790 MHz; K49-K60) für den Rundfunk nicht mehr zur Verfügung steht, haben erste Planungen für „Ersatzfrequenzen“ begonnen. Im Rhein-Main-Gebiet müssen für die privaten Veranstalter zwei Ersatzfrequenzen gefunden werden, um die bisher genutzten Kanäle K52 und K54 zu ersetzen. Wann und unter welchen Bedingungen der 700 MHz-Bereich vom Rundfunk geräumt wird, zeigt sich voraussichtlich im Jahr 2014.



Aufsicht Rundfunk

Im Berichtszeitraum waren im Bereich der Programmaufsicht eine Vielzahl von einzelnen Sendungen bzw. Sendungsgenres zu bewerten.

So strahlte RTL 2 zu Beginn des Jahres 2013 innerhalb der Nachrichtensendung RTL 2 News ein fingiertes Interview mit einer Schauspielerinnen der Sendung „Köln 50667“ aus. Da mit der inszenierten Sequenz die Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit verschwimmen, ohne dass der Zuschauer hierüber aufgeklärt wird, sah die LPR Hessen in Zusammenarbeit mit der Kommission für Zulassung und Aufsicht der Landesmedienanstalten (ZAK) darin sowohl einen Verstoß gegen das Gebot der Sachlichkeit (§ 10 Abs. 1 S. 2 RStV), als auch einen Verstoß gegen die anerkannten journalistischen Grundsätze (§ 10 Abs. 1 S. 1 RStV).

Mit Hilfe digitaler Schnitttechnik ist ein neues Verfahren entwickelt worden, Produkte nachträglich in Sendungen zu platzieren. Im Programm von RTL 2 wurde in der Sendung „Berlin Tag & Nacht“ ein Kinoplatkat des Films „Hänsel und Gretel“ virtuell platziert. Im Programm von RTL wurde in der Sendung „Alarm für Cobra 11“ ein Plakat für die Automarke „Nissan“ platziert. Nach Auffassung der Veranstalter, Vermarkter und Werbeagenturen handelt es sich bei dieser Form der Platzierung um eine zulässige virtuelle Produktplatzierung, die in Zukunft zielgesteuerte und kostengünstige Platzierungen ermöglicht. Die ZAK konnte die Prüfung, unter welchen Voraussetzungen und Darstellungsformen eine solche digitale Produktplatzierung möglich ist, im Berichtszeitraum noch nicht abschließen.

Häufig kritisiert wurden auch Sendungen des Formats „X-Diaries“, insbesondere wegen der freizügigen Bekleidung der Darsteller sowie des Niveaus der Sendungsinhalte. Auch wenn Verhaltens- und Ausdrucksweisen innerhalb der überprüften Sendungen

„Köln 50667“ lässt Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit verschwimmen.

Virtuelle Produktplatzierung wirft Fragen auf.

„X-Diaries“ noch immer in der Diskussion

nicht immer als vorbildlich und nachahmenswert einzustufen waren, konnte eine Entwicklungsbeeinträchtigung für Kinder und Jugendliche in keinem Fall festgestellt werden.

*Entwicklungsbeeinträchtigung
ist Prüfkriterium.*

Im Hinblick auf die Ausstrahlung von US-amerikanischen Serien und Spielfilmen im Tagesprogramm kam es vermehrt zu Beschwerden von Zuschauern, die eine übermäßige Ängstigung von jüngeren Zuschauern bemängelten. Da die dargebotenen Darstellungen jedoch das Maß einer entwicklungsbeeinträchtigenden Wirkung jeweils nicht überschritten, wurden die Sendungen nicht beanstandet. Beispielhaft sei auf die RTL 2-Mysteryserie „Warehouse 13“ verwiesen, die nach mehrmaliger Schnittbearbeitung schließlich unbeanstandet vor 20.00 Uhr ausgestrahlt werden konnte.

Am 27.12.2013 platzierte RTL 2 den US-amerikanischen Horrorfilm „Schneewittchen (Snow White – A tale of terror) um 9.00 Uhr im Tagesprogramm. Der Film beinhaltet trotz des Titels „Schneewittchen“ nur rudimentär Elemente des gleichnamigen Grimmschen Märchens. Nach Auskunft von RTL 2 wurde eine um 42 Schnitte gekürzte Fassung gesendet. Durch die massive Schnittbearbeitung werden vor allem Gewalt- und Tötungshandlungen verkürzt dargestellt. Dennoch bleibt die Grundstimmung des Films düster und bedrückend, die Bildfolge ist rasch und die Erzählweise dramatisch. Die seitens der KJM eingesetzte Prüfgruppe stellte in ihrer Sitzung am 26.02.2014 im Hinblick auf eine übermäßige Angsterzeugung der unter Zwölfjährigen einstimmig einen Verstoß gegen § 5 Abs. 1, Abs. 3 Nr. 2 JMStV fest und empfahl eine Sendezeitbeschränkung für die Zeit zwischen 20.00 Uhr und 6.00 Uhr. RTL 2 wird zu dem möglichen Verstoß angehört.

*Dramatische Geschichten
können übermäßig ängstigen.*

Mit Urteil vom 31. Oktober 2013 hat das Verwaltungsgericht Kassel eine Klage von RTL 2 abgewiesen, die gegen einen jugendmedienschutzrechtlichen Aufsichtsbescheid der LPR Hessen gerichtet war. In dem zugrundeliegenden Verfahren kam die von der LPR Hessen einbezogene Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) zu dem Ergebnis, dass RTL 2 mit der Ausstrahlung einer Folge des TV-Formats „Big Brother“ vor 20.00 Uhr gegen geltendes Jugendschutzrecht verstoßen hat, weil die Sendung für Kinder unter 12 Jahren nicht geeignet

*Verwaltungsgericht Kassel
bestätigt: „Big Brother“-
Sendung war für Kinder
desorientierend.*

war. Dieser Auffassung hat sich das Verwaltungsgericht Kassel angeschlossen. So seien Sendungen, welche Partnerschaft auf sexuelle Verfügbarkeit und Bereitschaft reduzierten, dazu geeignet, eine Desorientierung von unter zwölfjährigen Kindern in Bezug auf Sexualität zu bewirken. Zudem ist das Verwaltungsgericht Kassel zu der Überzeugung gelangt, dass redaktionell bearbeitete Sendungen generell vorlagefähig und damit einer Vorabkontrolle durch die FSF zugänglich sind. Etwas anderes gelte lediglich für „Nachrichtensendungen, Live-Übertragungen aus aktuellem Anlass und ähnliche Sendeformate“.

Neben Fernsehsendungen standen im Jahr 2013 zudem Radiobeiträge im Fokus der Programmaufsicht. Innerhalb einer Sendung im Tagesprogramm bei „planet radio“ wurde in einem Beitrag über das Internetportal www.bedofshame.com unangemessen positiv berichtet und dadurch antisoziales Verhalten propagiert, so dass eine sozialetische Desorientierung von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren anzunehmen war. Die LPR Hessen verhängte daher eine Sendezeitbeschränkung für die Zeit zwischen 23.00 Uhr und 6.00 Uhr.

Insgesamt gingen bei der LPR Hessen 42 Beschwerden zu Sendungen in den von der LPR Hessen zugelassenen Radio- und Fernsehprogrammen ein. Neben Spielfilmen im Programm von RTL 2 (neun Beschwerden) richteten sich die Beschwerden vor allem gegen die bei den Zuschauern sehr beliebten Scripted-Reality-Formate „Berlin – Tag & Nacht“ (vier Beschwerden), „X-Diaries“ (drei Beschwerden) und „Frauentausch“ (drei Beschwerden). Drei Beschwerden richteten sich gegen den Inhalt von Werbespots und zwei Beschwerden gegen die Nachrichtensendung „RTL 2 News“. Als Beschwerdegründe wurden vorrangig die Ängstigung von Kindern (acht Fälle), das Zeigen nackter Haut (sieben Fälle), Diskriminierung (fünf Fälle), Niveaulosigkeit (vier Fälle) und gewalthaltige Inhalte (drei Fälle) angegeben. Drei der der KJM vorgelegten Sendungen verstießen nicht gegen die gesetzlichen Bestimmungen des JMStV. In einer Vielzahl von weiteren überprüften Sendungen konnten keine Verstöße gegen die gesetzlichen Bestimmungen festgestellt werden.



*Im Blickpunkt der Programmaufsicht:
Scripted-Reality-Formate bei RTL 2*

*Auch Radioprogramme
können Jugendmedienschutz
tangieren.*

*LPR Hessen geht allen
Zuschauerbeschwerden nach.*

Pornografische Inhalte sind ein Schwerpunkt der Telemedienaufsicht.

Hauseigene Online-Beschwerdestelle hat sich bewährt.

Telemedienaufsicht

Jugendschutz und Impressumspflichten

Im Bereich der Telemedien war die LPR Hessen auch in 2013 verstärkt mit Verstößen gegen das Jugendmedienschutzrecht befasst, wobei insoweit die Distribution pornografischer Angebote erneut den Schwerpunkt der Aufsichtstätigkeit bildete. 20 Angebote wurden in eigener Zuständigkeit bearbeitet. Im Rahmen der eingeleiteten Verfahren und Anhörungen zeigten sich die betroffenen Anbieter überwiegend einsichtig und reagierten mit entsprechenden Nachbesserungen. In fünf Fällen haben die Anbieter gegen erlassene Beanstandungs- und Untersagungsverfügungen Klage vor den Verwaltungsgerichten in Frankfurt am Main und in Kassel eingereicht. Über sie wurde im Berichtszeitraum noch nicht entschieden.*

Zudem erreichten die LPR Hessen im vorliegenden Berichtszeitraum 71 Beschwerden zur Verletzung der Impressumspflichten bei Telemedien. 54 Eingaben erfolgten hierbei über die hauseigene Online-Beschwerdestelle. Hier zeigten sich die betroffenen Anbieter im Rahmen der eingeleiteten Verfahren und Anhörungen durchweg einsichtig und reagierten mit entsprechenden Nachbesserungen. Nachdem ausweislich aktueller gerichtlicher Entscheidungen auch die Nutzer von „Social Media“ wie zum Beispiel Facebook eine eigene Anbieterkennung vorhalten müssen, wenn ihr Account nicht zu rein privaten Zwecken benutzt wird, ist davon auszugehen, dass die Zahl der zu bearbeitenden Fälle weiter ansteigen wird.

Ebenfalls über das Online-Beschwerdeportal wurden zudem vereinzelt Rechtsverstöße im Bereich des Kernstrafrechts (Kinderpornografie, Extremismus u.a.) gemeldet, die umgehend an die primär zuständigen Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet wurden.

* Die vier vor dem Verwaltungsgericht Frankfurt am Main anhängigen Anfechtungsklagen wurden am 22. April 2014 rechtskräftig abgewiesen.

Jugendschutz in Telemedien neu denken

Im Oktober 2012 hatten die Ministerpräsidenten der Länder auf ihrer Jahreskonferenz in Weimar bekanntlich einen zweiten Anlauf zur Novellierung des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags (JMStV) gestartet. Der ursprünglich bereits zur nächsten Jahreskonferenz im Herbst 2013 erwartete erste Gesetzentwurf wurde schließlich im März 2014 im Rahmen einer Online-Konsultation der Öffentlichkeit vorgestellt. Die LPR Hessen wird ihre Fachkompetenz engagiert auch in die aktuelle medienpolitische Debatte einbringen und weiterhin für eine pragmatische Neukonzeption des gesetzlichen Jugendmedienschutzes im Bereich der Telemedien plädieren. Zwar ist ein Verzicht auf die Möglichkeiten imperativer Einwirkungen mit dem verfassungsrechtlichen Auftrag zum Schutz von Jugend und Gesellschaft unvereinbar. Moderner und richtungsweisender Jugendschutz im Netz kann aber nur unter enger Berücksichtigung auch präventiver Disziplinen wie der Medienethik und im Besonderen der Medienpädagogik gelingen. Die Förderung der Medienkompetenz sollte deshalb als zentraler Bestandteil des Jugendschutzes nicht allein Aufnahme in den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag finden. Vielmehr ist ihre ausdrückliche Aufnahme auch in den – im Hessischen Privatrundfunkgesetz verankerten – unmittelbaren Aufgabenkatalog der LPR Hessen angezeigt.

Darüber hinaus gilt es, auch die gemeinschaftsstiftende Funktion des Netzes für den Jugendschutz fruchtbar zu machen und über ein verbindliches Beschwerdemanagement direktere Wege der Bürgerbeteiligung zu etablieren. Zudem sind vor allem den kommerziellen Anbietern von Medieninhalten Anreize zu geben, ihre Angebote über die gesetzlichen Vorgaben hinaus jugendschutzfester zu gestalten. Hierzu sollte ihr Bemühen um den Jugendmedienschutz formelle Anerkennung – zum Beispiel in Form von Siegeln und Zertifikaten – finden, welche sie als Herausstellungsmerkmal für ihre Image- und Produktwerbung nutzen können. Und schließlich wird die LPR Hessen ihrer „alten“ Forderung nach einer spürbaren Reduzierung der Altersstufen im Netz weiterhin Nachdruck verleihen. Hierzu und zu weiteren zentralen Bausteinen eines zukunftsfähigen Jugendschutzes im Bereich der Telemedien enthält der veröffentlichte Entwurf einer JMStV-Novelle immerhin erste konkrete Ansätze, die es im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens weiter zu verfolgen und zu konkretisieren gilt.

Die Förderung der Medienkompetenz sollte als zentraler Bestandteil des Jugendschutzes nicht allein Aufnahme in den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag finden. Vielmehr ist ihre ausdrückliche Aufnahme auch in den – im Hessischen Privatrundfunkgesetz verankerten – unmittelbaren Aufgabenkatalog der LPR Hessen angezeigt.

Gemeinschaftsstiftende Funktion des Netzes sollte für den Jugendschutz fruchtbar gemacht werden.



Medienkompetenz

Medienkompetenz ist die Fähigkeit, mit den Medien sinnvoll umzugehen.

Was bedeutet es, medienkompetent zu sein? Der Begriff beschreibt – vereinfacht ausgedrückt – grundsätzlich die persönlichen und individuellen Kenntnisse sowie Fähigkeiten, mit den Medien umzugehen. Dabei ist das Medienspektrum nicht auf die sogenannten Neuen Medien wie das Internet oder das Smartphone beschränkt, sondern impliziert auch das Fernsehen, Radio oder sogar die Zeitung, als traditionelle Medien. Anders gesagt: Medienkompetent zu sein, bedeutet die Medien selbstbestimmt, kritisch, verantwortungsvoll, kreativ, aktiv und entsprechend der Situation angemessen nutzen zu können. Um insbesondere Kindern und Jugendlichen zwischen 3 und 18 Jahren diese Kompetenzen und Fähigkeiten zu vermitteln, dafür hat sich auch im Jahr 2013 die LPR Hessen wieder verstärkt eingesetzt.

Neben Kindern und Jugendlichen gehören auch Eltern, Erzieher und Lehrkräfte zur Zielgruppe.

Gerade in einer Zeit, in der die Möglichkeiten quasi unbegrenzt erscheinen und Schnellebigkeit durch den technologischen Wandel unterstrichen wird, ist die Medienkompetenz – jedes Einzelnen – besonders gefragt. Neben der Kompetenzarbeit mit und für Kinder und Jugendliche gehören auch Eltern, Erzieher, Lehrkräfte sowie Betreuer in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zu den relevanten Zielgruppen. Diese sensibilisiert die LPR Hessen im Rahmen ihres Arbeitsschwerpunktes „Vermittlung von Medienkompetenz“ für die Möglichkeiten und Gefahren der Medienwelt und schult deren Einsatzmöglichkeiten.

Wir gestalten unseren Alltag mit und durch die Medien, unsere Freizeit wird um sie herum gestaltet. Die Nutzung dieser Medien ist gerade auch für Kinder und Jugendliche in allen Lebenslagen – ob als Informationsquelle, zur Kommunikation oder zur reinen Unterhaltung – selbstverständlich und ein Großteil der Gesellschaft ist an dem Erwerb und Erlernen eines „guten“ und „richtigen“ Medienumgangs interessiert. Dies spiegeln auch die Reaktionen auf die medienpädagogischen Angebote der LPR Hessen wider.

So hat die LPR Hessen im Jahr 2013 eine Vielzahl von medienpädagogischen Projekten initiiert, realisiert und gefördert. Insgesamt reicht das Spektrum der Angebote von klassischen Medienarbeiten wie Hörspielen und Radiosendungen, z. B. mit Unterstützung der Nichtkommerziellen Lokalradios, über die Produktion von Videobeiträgen bis hin zu digitalen Medienproduktionen, wie beispielsweise Handyclips und Weblogs. Wichtige Knotenpunkte für die medienpädagogische Arbeit bildeten auch die vier Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK) in Kassel, Fulda, Gießen und Offenbach/Frankfurt der LPR Hessen. Durch sie kann für viele Film- und Videoprojekte eine Anlaufstelle vor Ort gewährleistet werden.

Eine Vielzahl medienpädagogischer Projekte sollen die Kompetenz fördern.

Aufgrund der breiten Projektaufstellung der LPR Hessen konnte auf Bedürfnisse und Anforderungen erneut effektiv und qualifiziert reagiert werden. Insbesondere die Zielgruppe der Eltern bildete 2013 einen Schwerpunkt. So wurde im Laufe des Jahres neben Angeboten nur für Eltern ein besonderer Blick auch auf medienpädagogische Angebote für Familien gelegt, die den gemeinsamen Erwerb von Medienkompetenz zum Ziel haben.

Schwerpunkt auch bei der Elternarbeit.

Eine Vielzahl der Familienangebote thematisierte das Medium Internet. So verfolgen beispielsweise die Projekte „Medienaktionstage“ den Ansatz des gegenseitigen Verstehens und des gemeinsamen Lernens. Eltern und Kinder werden zusammengebracht, damit sie sich gemeinsam mit den Medienwelten, in denen sie sich bewegen, beschäftigen und so der Mediengebrauch innerhalb der Familie sinnvoll(er) geregelt wird. Ein weiteres im Jahr 2013 initiiertes Projekt stellt die hessische Initiative „Internet-ABC-Schule“ dar, die die LPR Hessen und die Landesinitiative Schule@Zukunft am Landesschulamt in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium ins Leben gerufen haben, um Kinder, Eltern und Lehrer zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Computer und dem Internet anzuleiten und sie bei einem sicheren Einstieg ins Netz zu unterstützen. Alle interessierten hessischen Grund- und Förderschulen können an diesem Projekt teilnehmen, wenn sie sich gezielt für eine Förderung der Internetkompetenz ihrer Schüler einsetzen und in ihrem Selbstverständnis

„Internet-ABC“ unterstützt Kinder, Eltern und Lehrkräfte beim sicheren Einstieg ins Netz.

*„Schlundz-Quiz“ vermittelt
Medienwissen.*

*Zur Bündelung der Aktivitäten
im Bereich der Medienkompetenzvermittlung arbeitete
die LPR Hessen auch im Jahr
2013 mit zahlreichen medienpädagogisch Aktiven in Hessen
zusammen und konnte bestehende Kooperationen verstärken
und ausbauen sowie das medienpädagogische Netzwerk
in Hessen weiter knüpfen.*

die Wichtigkeit und Notwendigkeit von Medien- und Internetkompetenz nach außen sichtbar präsentieren möchten. Im Berichtszeitraum haben sich über 90 Grund- und Förderschulen aus Hessen beworben.

Die LPR Hessen bietet mit dem neuen „Schlundz-Quiz“ die Möglichkeit, die Kompetenzen von Kindern im Umgang mit Medien auszubauen, den sinnvollen Umgang mit Medien zu schulen und das Interesse an Hintergrundinformationen zu wecken. Der „Schlundz“, eine lustige Figur, führt Kinder ab dem Grundschulalter durch die weite Welt der Medien. Das bunt gestaltete Rätsel umfasst die Themenbereiche Fernsehen, Internet, Handy und Werbung. Ein „Schlundz-Diplom“ erhält derjenige, der sich als „Medienexperte“ erweist. Zusätzlich bietet das Quiz reichlich Hintergrundinformationen für Kinder, Eltern, Lehrer und Erzieher. Es ist ein wichtiger Baustein in der Medienkompetenzförderung der LPR Hessen.

Um Medienkompetenz zielgerichtet zu vermitteln und um dem großen Bedarf an medienpädagogischen Maßnahmen gerecht zu werden, sind hohe finanzielle und personelle Anstrengungen erforderlich, die in und für Hessen nur durch viele Partner bereitgestellt werden können. Zur Bündelung der Aktivitäten im Bereich der Medienkompetenzvermittlung arbeitete die LPR Hessen daher auch im Jahr 2013 mit zahlreichen medienpädagogisch Aktiven in Hessen zusammen und konnte bestehende Kooperationen verstärken und ausbauen sowie das medienpädagogische Netzwerk in Hessen weiter knüpfen.

Neben der intensiven Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium bestehen Kooperationen mit verschiedenen hessischen Hochschulen, gemeinnützigen Einrichtungen und Vereinen. Besonders hervorzuheben ist die im Rahmen des Hessentages in Kassel mit dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation geschlossene Kooperationsvereinbarung. Gemeinsam soll verstärkt öffentliche Aufmerksamkeit auf die medienpädagogische Arbeit gelenkt und die Medienkompetenz in den Fokus der gesellschaftlichen Diskussion gerückt werden. Neben dem Hessentag präsentierte sich die LPR Hessen bei zahlreichen weiteren öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen – regional und hessenweit – und rückte so

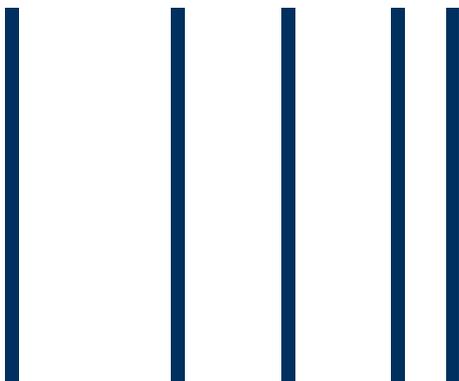
noch stärker als etablierter (Ansprech-)Partner in Sachen Medienkompetenzvermittlung in das gesellschaftliche Bewusstsein.

Durch die Veröffentlichung von medienkompetenzfördernden Materialien trägt die LPR Hessen zur Nachhaltigkeit bei. In Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium erscheint beispielsweise die Reihe „Schule des Hörens und Sehens – Medienkompetenz für Lehrer“. Ziel des Angebotes ist die Bereitstellung von strukturierten Arbeitsmedien mit Filmen, Texten und Unterrichtsmaterialien für den fachspezifischen Unterricht und die fächerübergreifende Projektarbeit. In der Reihe erschienen sind bisher die DVDs „Ein Ereignis wird zur Nachricht“, „Understanding Media“, „Digitale Spielwelten“, „Handy und Internet“, „Die Welt der Töne“ und „Grenzen der Medienfreiheit“. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt wird an der Fortsetzung der erfolgreichen Reihe gearbeitet.

Das Jahr 2013 hatte noch eine weitere Besonderheit: Der MediaSurfer – MedienKompetenzPreis Hessen feierte sein 10-jähriges Jubiläum. Mit der Verleihung des MediaSurfers sollen besonders hervorzuhebende medienpädagogische Projekte gewürdigt und insbesondere die Entwicklung und Durchführung weiterer medienpädagogischer Projekte angeregt werden.

DVD-Reihe „Schule des Hörens und Sehens“ bietet Arbeitsmedien für den Unterricht.

MediaSurfer prämiiert hessische Medienprojekte.





*Offene Kanäle
mit digitaler Technik.*

*Offene Kanäle
bieten Thementage.*

*Die Angebote im Bürgerfernseh-
bereich erfreuen sich ungebro-
chener Nachfrage: An 332 Kursen
zu Kamera, Schnitt, Ton, Bildspra-
che, Rechtsfragen und journalis-
tischen Grundlagen haben fast
1.200 Lernwillige teilgenommen.*

Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK)

Nachdem produktionstechnisch bereits im vergangenen Berichtszeitraum die Studio-, Regie- und Sendetechnik im Offenen Kanal Gießen nach 16 Jahren Einsatz durch digitale Geräte ersetzt wurde, folgten jetzt mit dem Offenen Kanal Offenbach/Frankfurt, der seit Spätherbst 2012 nur noch digital zu empfangen ist, und der Einrichtung in Fulda, die im Dezember 2013 in neuen Räumen mit kirchlichem Segen neu eröffnet wurde, zwei weitere Standorte.

Nahezu konstant geblieben ist trotz der technischen Umbaumaßnahmen der Umfang der Sendebeiträge: Knapp 1.800 Stunden Sendezeit waren mit 3.700 Beiträgen gefüllt, wobei der Schwerpunkt sich mehr und mehr auf das Genre „Lokales“ fokussiert. Dennoch ist das Spektrum nach wie vor sehr breit. So haben es sich die hessischen Offenen Kanäle zur Gewohnheit gemacht, einzelne Tage auszuwählen, um Sendebeiträge aus allen vier Standorten zu einem Thema zu bündeln. Wurden zum Welttourismustag im September 2012 erstmals die sogenannten Reisefilme zu einer Reise um die Welt zusammengestellt, folgten am „Welttag des Fernsehens“ im November 2013 die außergewöhnlichsten Sendungen, und am „Tag der gesunden Ernährung“ wird im März 2014 eine Auswahl aller Kochsendungen aus den Offenen Kanälen zu sehen sein.

Die Angebote im Bürgerfernsehbereich erfreuen sich ungebrochener Nachfrage: An 332 Kursen zu Kamera, Schnitt, Ton, Bildsprache, Rechtsfragen und journalistischen Grundlagen haben fast 1.200 Lernwillige teilgenommen, und knapp 200 Personen haben erstmals einen Sendebeitrag angemeldet. Diese gute Akzeptanz hat mehrere Gründe. Zum einen sind die Einrichtungen bei lokalen Bildungs- und sonstigen Messen, bei Präventionstagen, Fachtagen oder auch Netzwerktreffen präsent. Überdies ist die immer besser werdende Qualität der

Sendungen zu nennen, die nicht nur aus neuer Technik, sondern ebenso aus spezifizierteren Bildungsangeboten resultiert.

Der an allen vier Standorten wachsende Schwerpunkt der Lokalberichterstattung zeigte sich im Berichtszeitraum ganz besonders im Offenen Kanal Kassel: Der Hessian und die übers ganze Jahr verteilten Aktionen zur 1100-Jahrfeier der Stadt schlugen sich überdeutlich im gesendeten Programm nieder.

Der Stellenwert der Medienprojektzentren Offener Kanal als Netzwerkknotenpunkte in ihren jeweiligen Regionen wächst stetig: Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen, seit Jahren auf solider Basis fußend, wird punktuell um neue oder zusätzliche Angebote für Studierende erweitert. Kindergärten, Schulen aller Formen und Jugendbildungswerke bauen ihre Angebote mithilfe der MOKs aus. Die im Jahr 2011 vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit der MOKs mit dem Landesschulamt führte zu zahlreichen Aktivitäten mit regionalen Studientseminaren. Neue Kooperationspartner wie unter anderen die Bundesvereinigung Kultur und Geschichte Gehörloser, eine Altenpflegeschule der Caritas, ein deutsch-französischer Freundschaftsverein oder Kammern der Wirtschaft haben die MOKs als kompetente Einrichtungen für die öffentlichkeitswirksame Aufbereitung ihrer Anliegen entdeckt.

Rund 370 Projekte zur Medienbildung verschiedener Zielgruppen haben die vier MOKs der LPR Hessen für fast 7.000 Teilnehmer durchgeführt. Eines davon beschäftigte Jugendliche in ganz Hessen: „Wir mischen mit!“ heißt das Kooperationsprojekt, zu dem die LPR Hessen gemeinsam mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung anlässlich der Bundestags- und hessischen Landtagswahl im September 2013 eingeladen hatte. Mehr als 300 Jugendliche von Nord- bis Südhessen betätigten sich als Wahlforscher und Wahlberichterstatter, produzierten Erklärvideos und Wahlaufrufe, führten Interviews mit Politikern in Radio und Fernsehen und erhoben eigene Meinungsumfragen. Am Wahltag wurde vier Stunden live aus dem Wiesbadener Landtag berichtet, wo die Offenen Kanäle ein eigenes Studio einrichten konnten. Zur Europawahl im Mai 2014 wird dann bereits zum zehnten Mal zum „Mitmischen“ aufgerufen.

Stellenwert der Medienprojektzentren Offener Kanal als Netzwerkknotenpunkte wächst stetig.

Die vier MOKs haben rund 370 Projekte zur Medienbildung verschiedener Zielgruppen für fast 7.000 Teilnehmer durchgeführt.

LPR Hessen kooperiert mit Bundesverband Offene Kanäle: „Europa lokal – Bürgermedien in der Union“.

EU fördert Projekt „Paducation – Challenge-based education in a digital environment“.

Großen Anklang fand eine für den Bundesverband Offene Kanäle in Kassel organisierte Veranstaltung, die im Mai im KulturBahnhof stattfand: „Was wir voneinander lernen können“ war der Titel, und der Einladung folgten zahlreiche Vertreter der Bürgermedien aus sechs Bundesländern.

Auch Europäisches stand im Berichtszeitraum auf dem Plan: Der Bundesverband Offene Kanäle veranstaltete gemeinsam mit der LPR Hessen im September die Fachtagung „Europa lokal – Bürgermedien in der Union“, zu der rund 50 Bürgermedienveterane aus sieben EU-Ländern nach Berlin reisten. Mit Gesprächspartnern der Europäischen Kommission, der Initiative A Soul for Europe und dem Netzwerk EBD ging es um die Frage, wie Bürgermedien den europäischen Gedanken befördern können. Die gemeinsam verabschiedete „Berlin Declaration 2013“ dokumentiert das Arbeitsergebnis der Konferenz.

Ebenfalls im Herbst startete das von der Europäischen Union geförderte Projekt „Paducation – Challenge-based education in a digital environment“. Die Auftaktveranstaltung mit jeweils neun Lehrkräften des Rudbeck-Gymnasiums in Sollentuna/Schweden und der Lichtenbergschule in Kassel sowie den Projektmanagern, fand Ende Oktober im MOK Kassel statt. Bis zum Sommer 2015 werden nun Methoden erprobt, ob und wie Tablets sinnvoll und gewinnbringend im Unterricht eingesetzt werden können. Der permanente Erfahrungsaustausch, national und international, geht über ein Blog, das sehr rege sowohl von den Befürwortern des digitalen Unterrichts als auch von den Skeptikern genutzt wird. Die Evaluation der Arbeitsschritte und auch die Ergebnisse des Projekts werden dazu beitragen, der Lehrerbildung in beiden Ländern und europaweit Anregungen zu liefern.

medienprojektzentren

offener kanal





Nichtkommerzieller Lokaler Hörfunk (NKL)

Seit nunmehr 17 Jahren senden sieben nichtkommerzielle Lokalradios (NKL) in Hessen. Sie unterscheiden sich deutlich von privat-kommerziellen und öffentlich-rechtlichen Hörfunkprogrammen des Landes. NKLs bieten Gruppen der Gesellschaft ein Forum, die im dualen Rundfunk kaum Gehör finden, und greifen in ihrer Berichterstattung Themen auf, die in den etablierten Medien weniger Beachtung finden. Damit sind sie zu einer festen Säule in der hessischen Medienlandschaft geworden. Dies bestätigen die regelmäßig durchgeführten Programmanalysen, aus denen deutlich hervorgeht, dass die Radios ein vielfältiges Programm ausstrahlen, das sich regional unterscheidet und sowohl einzeln, als auch in der Summe der publizistischen Ergänzung dient.

Die nichtkommerziellen Lokalradios in Kassel, im Werra-Meißner-Kreis, in Marburg, Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt und Rüsselsheim finanzieren sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln der LPR Hessen. Werbung und Sponsoring im Programm sind verboten.

Gefördert werden die laufenden Personal- und Sachaufwendungen sowie erforderliche Ersatzbeschaffungen. Die LPR Hessen hat im Jahr 2013 eine Erhöhung der Förderung der laufenden Kosten um 5.000 Euro auf nunmehr 76.500 Euro/Jahr beschlossen. Zudem wurde im Interesse der Planungssicherheit eine Regelung zur Rücklagenbildung in die Förderrichtlinien aufgenommen.

Als Bürgermedien sind die NKLs eine ideale Plattform für die praktische Medienarbeit von Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren. Die Lokalradios sind dabei in das Medienkompetenznetzwerk der LPR Hessen eingebunden, bieten aber auch Projekte mit anderen Kooperationspartnern an. Gemeinsam mit dem Bildungszentrum BürgerMedien (BZBM) hat die LPR Hessen in und mit den Radios 26 Seminare durchgeführt und 455 Teilnehmer an der medienpraktischen Arbeit teilhaben lassen. Sowohl durch Seminare, als auch durch die tägliche Arbeit in den Radios wird der journalistische Nachwuchs gefördert.

Die sieben nichtkommerziellen Lokalradios sind zu einer festen Säule in der hessischen Medienlandschaft geworden.

NKLs sind auch Plattform für praktische Medienarbeit von Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren.



Medienstandort Hessen

Die Förderung des Medienstandortes Hessen ist der LPR Hessen ein großes Anliegen. Neben verschiedenen Maßnahmen zur Unterstützung der Ansiedlung von Initiativen und Unternehmen rund um die Medien wurde in 2013 beispielsweise die neu entwickelte „Biennale des bewegten Bildes (B 3)“ durchgeführt. Die B 3 wurde vom 30. Oktober bis 3. November in Frankfurt und der Region RheinMain erfolgreich veranstaltet. Ihr übergeordnetes Thema war „Expanded Narration. Das neue Erzählen“. Digitale Medieninhalte wurden unter technischen, künstlerischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten in den Blick genommen. Ziel der Biennale ist es, eine breit angelegte Allianz für das bewegte Bild zu schaffen. Sie arbeitet dabei mit zwölf Partnern aus dem Bereich der Museen, Galerien und Ausstellungsräumen der Region, mit der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA), in der sich die 13 hessischen Hochschulen mit Lehrangeboten im Bereich Film und Medien zusammengeschlossen haben, mit dem Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main sowie mit Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft zusammen. Die Biennale agiert dabei interdisziplinär und genreübergreifend. Sie bietet eine internationale Plattform für den Diskurs und die Vernetzung von Film- und Fernsehmachern, Künstlern, Designern, Wissenschaftlern, Technologieanbietern, Branchenteilnehmern und Nachwuchstalenten. Veranstalter der B 3 ist die Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach. Träger sind das Land Hessen mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die LPR Hessen sowie die Stadt Frankfurt am Main. Gefördert wird die B 3 vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung sowie dem Kulturfond Frankfurt RheinMain.

Neue „Biennale des bewegten Bildes (B 3)“ macht „Expanded Narration. Das neue Erzählen“ zum Thema.

Die Biennale agiert interdisziplinär und genreübergreifend.

Journalistischer Nachwuchs für Medienstandort essentiell.

Zur Förderung des Medienstandortes Hessen zählt auch die Förderung des journalistischen bzw. „medialen“ Nachwuchses. „Fachkräfte“ sind in allen Arbeitsbereichen für die (wirtschaftli-

che) Entwicklung essentiell. Aus diesem Grund engagiert sich die LPR Hessen auch für die Integration von Medienthemen in der universitären Ausbildung und der konkreten Unterstützung des journalistischen Nachwuchses: Mitarbeiter der LPR Hessen sind an mehreren Hochschulen aktiv und bieten Vorlesungen und Seminare zu Themen wie Medienrecht, Medien und Gesellschaft, Jugendschutz etc. und eine „Werkstatt Videojournalismus“ an. So arbeitet der Offene Kanal Gießen mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) bei der Ausbildung von Fachjournalisten zusammen, die später im Bereich der IT-Industrie arbeiten sollen. Bei einer weiteren Kooperation mit der Universität Gießen, Fachbereich Fachjournalistik Geschichte, bietet der Offene Kanal eine Fernsehwerkstatt zur Vermittlung videojournalistischer Kompetenzen an.

Alle vier Offenen Kanäle haben sich als „Sprungbretter“ für journalistische Karrieren entwickelt. Eine relativ große Zahl junger Nutzer hat sich durch die Tätigkeit in den Offenen Kanälen für den Journalismus interessiert, entsprechende Ausbildungswege eingeschlagen und ist inzwischen bei öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkunternehmen tätig.

Die Zusammenarbeit zwischen der LPR Hessen, dem Institut für Wirtschaftsrecht der Universität Kassel und weiteren Partnern bei der Reihe „Brennpunkt Medien und Recht“ zielt auf die Weiterbildung der Wirtschaftsrecht-Studierenden im Bereich des Medienrechts. Darüber hinaus bietet die LPR Hessen Studierenden aus den Bereichen Recht/Wirtschaftsrecht, Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften die Möglichkeit, Praktika und Referendariate zu absolvieren, in denen sie die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder einer Landesmedienanstalt kennenlernen. Zum Teil handelt es sich um ‚Pflicht-Hospitationen‘ der Studiengänge.

Über diese Aktivitäten hinaus beteiligt sich die LPR Hessen an Projekten, die die Aus- bzw. Weiterbildung von Journalisten im Fokus haben: Die LPR Hessen unterstützt das Projekt „Radiostarter“, das das Ziel einer radiojournalistischen „Schulung“ (parallel zu Schule oder Universität) vor dem Volontariat verfolgt. Das Projekt richtet sich an junge Menschen zwischen 16 und 22 Jahren, die einen Einstieg in die Medien suchen.

Integration von Medienthemen ist auch in der universitären Ausbildung wichtig.

Offene Kanäle: „Sprungbretter“ für journalistische Karrieren.

Auch Praktika und Referendariate fördern den Mediennachwuchs.

Radiosiegel prämiiert gute Volontärsausbildung.

Die Förderung der journalistischen Ausbildung in privaten Radiosendern ist Ziel der Initiative „Radiosiegel“, an der die LPR Hessen maßgeblich beteiligt ist: Um das Radiosiegel können sich Radiovolontäre bewerben, die von „ihrem“ Sender eine besonders gute Ausbildung erhalten. Eine namhafte Jury vergibt jährlich Radiosiegel an die privaten Radioveranstalter, die ihre Volontäre gut ausbilden.

Mit ihrem Engagement im Bereich der Ausbildung von Journalisten bzw. Medienfachleuten unterstützt die LPR Hessen den Medienstandort Hessen: Gute Journalisten können Garant sein für gute Beiträge.

Mit ihrem Engagement im Bereich der Ausbildung von Journalisten bzw. Medienfachleuten unterstützt die LPR Hessen nicht nur den Medienstandort, dessen Entwicklung maßgeblich von der Verfügbarkeit von Fachleuten abhängt. Die journalistische Qualifizierung dient bereits mittelfristig auch dem Ziel, die Qualität des Journalismus und damit auch die Qualität der (privaten) Rundfunkprogramme zu befördern: Gute Journalisten können Garant sein für gute Beiträge.





Mediathek Hessen

Die Mediathek Hessen (www.mediathek-hessen.de) wurde 2009 von der LPR Hessen auf der Grundlage eines Konzeptes der GMM AG ins Leben gerufen. Sie ist eine Online-Plattform, die ihren Zuschauern und Nutzern Zugriff auf Sendungen hessischer Fernseh- und Radioveranstalter sowie auf Audios und Videos weiterer hessischer Institutionen und Unternehmen bietet.

Die Mediathek Hessen hat im Berichtsjahr sowohl im Hinblick auf die Nutzerzahlen, als auch dem angebotenen Content eine kontinuierliche und erfreuliche Entwicklung genommen. Im Schnitt hatte die Mediathek Hessen 33.000 Besucher im Monat. Die Zahl der Unique Visitors beträgt täglich rund 400 und ist damit auf einem erfreulichen Niveau. Das Facebook-Angebot der Mediathek hat Ende des Jahres 152 Gefällt-Mir-Angaben, bei Twitter folgen 1.128 Personen der Mediathek. Auch auf Smartphones können die Besucher der Mediathek folgen. Insgesamt wurde die Mobileapp für iOS und Android 4.987 mal installiert. Die Nutzung der Mediathek auf mobilen Geräten entwickelt sich dementsprechend positiv.

Die LPR Hessen und die Gesellschaft für MedienMarketing (GMM AG) präsentierten am 3. Juli 2013 in der Handwerkskammer Wiesbaden das gemeinsam herausgegebene Buch „Mediathek Hessen – Heimat 2.0“. Der Reader beleuchtet die Entwicklung, rechtliche Fragestellungen, technische Aspekte und die Inhalte der Mediathek Hessen. Über die Bedeutung der digitalen Kommunikation in der Region – der ‚Heimat 2.0‘ – diskutieren in dem Buch auch der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, der Multimediadirektor Global der Deutschen Welle Christoph Lanz, der Kommunikationsprofi Dieter Weirich und der hessische Bundestagsabgeordnete Peter Tauber.

Die Mediathek Hessen hat im Berichtsjahr sowohl im Hinblick auf die Nutzerzahlen, als auch dem angebotenen Content eine kontinuierliche und erfreuliche Entwicklung genommen.

Reader „Heimat 2.0“ beleuchtet Entwicklung und Realisierung der Mediathek Hessen.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Regelmäßige Informationen, Veranstaltungen und Materialien

Die LPR Hessen informiert die Medienunternehmen, die Tages- und Fachpresse regelmäßig über ihre Entscheidungen und Aktivitäten. Im Jahr 2013 wurden insgesamt rund 40 Pressemitteilungen an den bundesweiten Verteiler verschickt. Darüber hinaus informierten alle Medienprojektzentren Offener Kanal die regionalen Medien wöchentlich über ihr Programm, über Kurse und anstehende Projekte. In kleinen Broschüren stellten die einzelnen MOKs auch ihr Jahresprogramm mit Workshops, Kursen und Projekten vor.

Veranstaltungen

Die LPR Hessen hat im Jahr 2013 zu einer Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen eingeladen, die sich an eine bestimmte Fachöffentlichkeit oder aber auch an die Öffentlichkeit richteten. Hierzu zählten nicht nur Tagungen und die Präsentation bei (überregionalen) Veranstaltungen, sondern auch für die Öffentlichkeit zugängliche Ringvorlesungen – bspw. an der Universität Kassel.

Am 7. März 2013 lud das „LPR Forum Medienzukunft“ zur Diskussion über Möglichkeiten von Wahl-Onlinekampagnen ein. Im Frankfurter Westhafen Pier diskutierten Experten vor einem großen Publikum über das Thema „Wähler im Netz“.

Bei der Tagung „Familie 2020: Zuhause in der digitalen Welt“, die die LPR Hessen mit Partnern in Fulda veranstaltete, ging es am 11. und 12. April 2013 um Chancen und Risiken der neuen Medien in Familien.

Am 18. April 2013 verlieh die LPR Hessen zum 10. Mal den MediaSurfer, den Medienkompetenzpreis Hessen in Kassel. Viele hundert Kinder und Jugendliche, die sich im Jahr 2012 mit Film/Video, Radio/Audio oder Computer und Internet auseinandergesetzt haben, verfolgten die Verleihung der Preise an 13 Gewinnergruppen aus ganz Hessen.

Bei den Frankfurter Journalistentagen, bei denen die LPR Hessen im Beirat vertreten ist, diskutierten leitende Journalisten aus ganz Deutschland am 18. und 19. April 2013 über die Zukunft des Qualitätsjournalismus, den Umgang mit Krisenthemen und die Rolle der Medien im politischen Geschehen.

Die LPR Hessen und ihr MOK Gießen präsentierten zum 7. Hessischen Familientag in Weilburg an der Lahn am 8. Juni 2013 ihre Aktivitäten.

Auf dem Hessentag in Kassel vom 14. bis zum 23. Juni 2013 informierte die LPR Hessen unter dem Motto „TV und Radio, Netz und Handy: Medien zum Anfassen“ über ihre Aufgaben und Angebote. Der Offene Kanal Kassel produzierte täglich eine Sondersendung „Hessen ganz oben – das Hessentagsmagazin“ über die Großveranstaltung.

Beim 5. Thüringisch-Hessischen Mediengespräch am 2. Juli 2013 diskutierten Werbewirtschaft, Vermarkter und Medienunternehmen die Frage, ob nicht auch die Generation ab 50 Jahren als Zielgruppe bei den Medien eine besondere Beachtung finden sollte.

Unter dem Titel „Heimat 2.0“ stellte die LPR Hessen am 3. Juli 2013 in der Handwerkskammer Wiesbaden die Chancen regionaler Informationen im Netz zur Diskussion und präsentierte die gemeinsame Publikation zur Mediathek Hessen. Der Reader beleuchtet die Entwicklung, rechtliche Fragestellungen, technische Aspekte und die Inhalte der Mediathek Hessen.

„Konnektivität“ war das übergreifende Thema des FRA Medientreff am 3. September 2013 im „The Squire“ am Flughafen Frankfurt. Über 400 hochrangige Vertreter aus Medien, Kommunikationsszene, Kultur, Wirtschaft und Politik kamen zu dem jährlichen Medienevent, zu dem die LPR Hessen und die Fraport AG gemeinsam eingeladen hatten.

Vom 30. Oktober bis zum 3. November 2013 präsentierten die LPR Hessen und Partner die neue B 3 – Biennale des bewegten Bildes. „Das neue Erzählen – Expanded Narration“ war das Thema der breit angelegten Allianz für das bewegte Bild.

Am 5. Dezember 2013 wurde Professor Wolfgang Thaenert, der langjährige Direktor der LPR Hessen, in der Kasseler Brüderkirche in den Ruhestand verabschiedet. Viele Weggefährten honorierten seine Arbeit. Die Festredner kamen aus den Bereichen Politik und Medien.

Partner der Mediathek Hessen berichteten über ihre Erfahrungen mit der „Heimat 2.0“



Festschrift zu Ehren von Prof. Wolfgang Thaenert



Materialien

Die LPR Hessen gibt eine Vielzahl von (Informations-)Materialien heraus, die über ihre Arbeit, über bestimmte mediale Themen informieren oder aber auch als Fortbildungsmaterial dienen – hier insbesondere für den Bereich der Medienkompetenzvermittlung.

Pünktlich zum Safer Internet Day im Februar 2013 wurde die in Kooperation mit Klicksafe entwickelte Broschüre „Rechtsextremismus hat viele Gesichter. Wie man Rechtsextreme im Netz erkennt – und was man tun kann“ publiziert. Das Handbuch richtet sich in erster Linie an Lehrer.

Als sinnvolles „Giveaway“ – u. a. für den Hessentag 2013 in Kassel – hat die LPR Hessen ein Quiz zur Förderung der Medienkompetenz von (Grundschul-)Kindern entwickelt. Das „Schlundz Quiz“ ist ein „digitales Rätsel“ (auf DVD oder online verfügbar), das Kindern spielerisch Wissen über verschiedene Medien vermitteln soll. Hintergrundinformationen für Eltern, Lehrer oder Erzieher runden die Inhalte ab.

Im Oktober 2013 erschien die DVD „Kurzfilme für Kinder – mit Prädikat!“ mit zehn als „(besonders) wertvoll“ ausgezeichneten kurzen Spiel- und Animationsfilmen für Kinder. Die in Kooperation mit der Deutschen Film- und Medienbewertung, dem Bundesverband Jugend und Film und der Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest herausgegebene DVD ist für den Einsatz in Kindergarten und Grundschule entwickelt worden.

Ende 2013 konnte die LPR Hessen das 6. Modul der DVD Reihe „Schule des Hörens und Sehens. Medienkompetenz für Lehrer“ herausgeben: „Grenzen der Medienfreiheit – Jugendmedienschutz als Thema im Unterricht“ bietet didaktisch aufbereitete Hintergrundinformationen und Vorschläge für Unterrichtseinheiten rund um den Jugendmedienschutz. Sie ist für den fächerübergreifenden Unterrichtseinsatz ab der 9. Klasse konzipiert.

Im medienwissenschaftlichen bzw. -praktischen Bereich hat die LPR Hessen gemeinsam mit der GMM München einen Reader herausgegeben, der die Entwicklungen, rechtliche Fragestellungen technische Aspekte und die Inhalte der Mediathek Hessen beleuchtet. Über die Bedeutung der digitalen Kommunikation in der Region – der „Heimat 2.0“ – diskutieren in dem Buch der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, der Multimediadirektor Global der Deutschen Welle Christoph Lanz, der Kommunikationsprofi Dieter Weirich und der Hessische Bundestagesabgeordnete Peter Tauber.





Der Haushalt der LPR Hessen

Die LPR Hessen als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts finanziert sich aus einem Anteil des sogenannten Rundfunkbeitrags, aus Pflichtabgaben der privaten kommerziellen Hörfunkveranstalter in Hessen sowie aus Verwaltungsgebühren, Zinseinnahmen und Bußgeldern. Jährlich stehen ihr zur Finanzierung ihrer Aufgaben rund 7,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Bis zum 1. November eines jeden Jahres ist der Versammlung vom Direktor ein Haushaltsplan für das folgende Jahr vorzulegen. Dieser ist von der Versammlung zu verabschieden und von der Hessischen Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen zu genehmigen. Der Direktor hatte im Oktober 2012 die Planunterlagen für den Haushalt 2013 an die Versammlung versandt, die Versammlung hat den Haushaltsplan 2013 am 29. Oktober 2012 verabschiedet und die Genehmigung durch die Hessische Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen erfolgte am 21. Dezember 2012.

„Nachfolger“ der Rundfunkgebühr: der Rundfunkbeitrag

Haupteinnahmequelle des Geschäftsjahres 2013 war erstmals der Anteil aus der geräteunabhängigen Haushaltsabgabe bzw. dem Rundfunkbeitrag, der zu Jahresbeginn die gerätebezogene Rundfunkgebühr abgelöst hat. Die Landesmedienanstalten erhalten 1,8989 % des Aufkommens aus dem Rundfunkbeitrag des jeweiligen Bundeslandes.

Eine landesspezifische Kürzung in § 57 Abs. 2 HPRG billigt der LPR Hessen auch im Berichtszeitraum lediglich 62,5 v. H. dieses Rundfunkbeitrags, rund 6,64 Mio. Euro, zu. 37,5 v. H. des Anteils am Rundfunkbeitrag, ca. 3,98 Mio. Euro, erhielt aufgrund dieser landesrechtlichen Sonderzuweisung der Hessische Rundfunk zusätzlich zu seinen originären 400 Mio. Euro aus dem Rundfunkbeitrag.

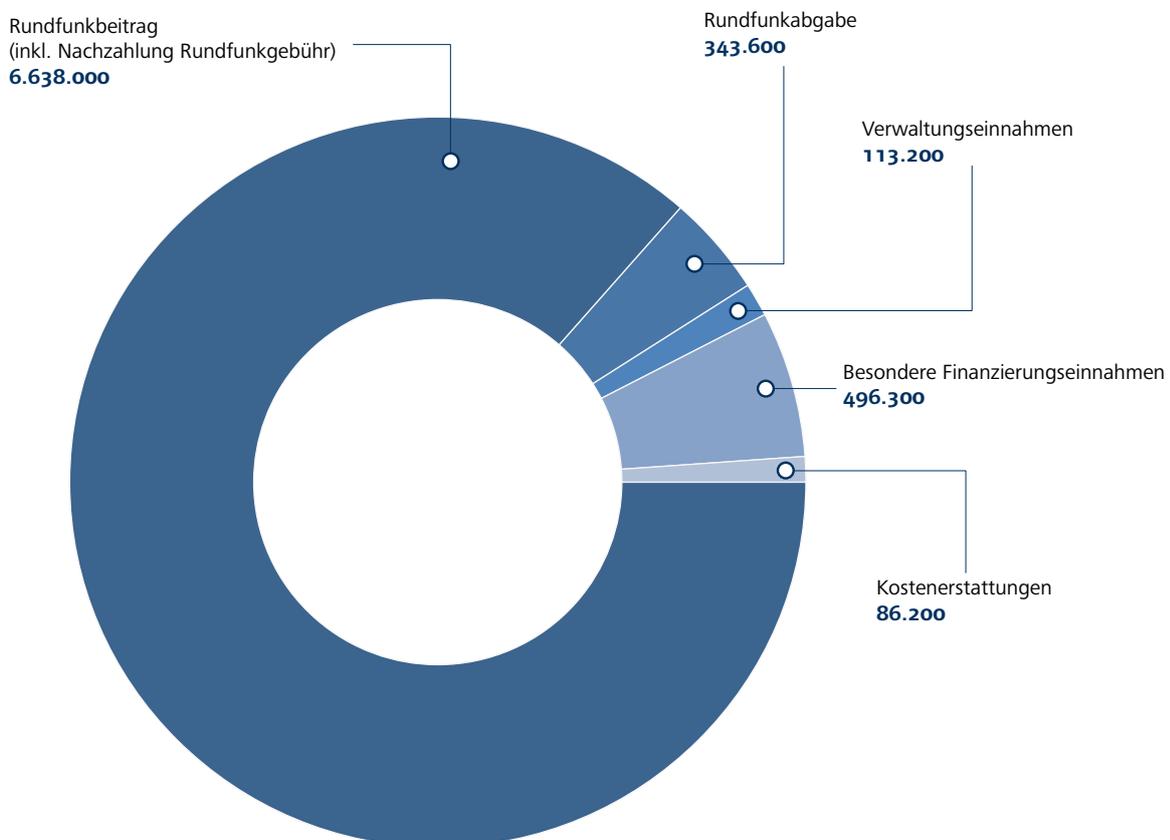
Der LPR Hessen stehen jährlich rund 7,5 Mio. Euro zur Finanzierung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

Neben der Finanzierung ihrer Zulassungs- und Aufsichtsfunktion sind die Mittel von der LPR Hessen zur Förderung landesrechtlich gebotener technischer Infrastruktur zur Versorgung des Landes mit Rundfunkprogrammen sowie zur Förderung von Projekten für neuartige Rundfunkübertragungstechniken und des Medienstandortes Hessen einzusetzen. Weiterhin können Offene Kanäle, nicht-kommerzieller lokaler Hörfunk sowie sonstige Projekte zur Vermittlung von Medienkompetenz aus dem Rundfunkgebührenanteil gefördert oder in eigener Trägerschaft betrieben werden.

Rundfunkabgabe

Weiterhin erhob die LPR Hessen von den von ihr zugelassenen Hörfunkveranstaltern, die ihre Programme ganz oder teilweise aus Werbeeinnahmen finanzieren, nach § 58 HPRG eine jährliche Rundfunkabgabe. Diese Abgabe bemisst sich nach den Bruttowerbeeinnahmen und der Reichweite der UKW-Frequenzen und war zweckgebunden zur Entwicklung und Förderung der technischen Infrastruktur zur Verbreitung von Hörfunkprogrammen privater Veranstalter in Hessen einzusetzen.

Einnahmen (in Euro)



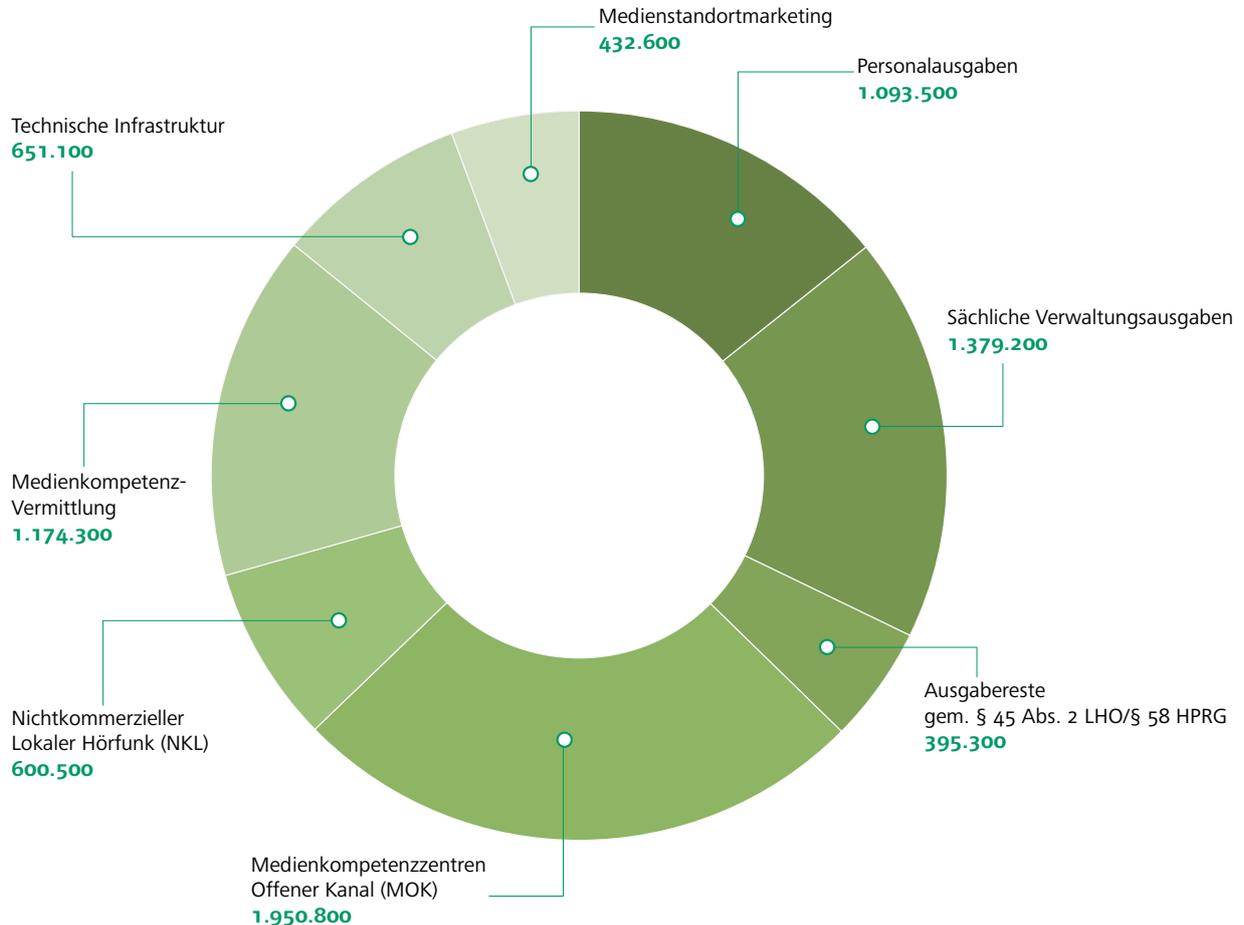
Sonstige Einnahmen

Zu den Einnahmen aus dem Anteil der Rundfunkgebühr und der Rundfunkabgabe traten in vergleichsweise marginaler Höhe Einnahmen aus der Erhebung von Verwaltungsgebühren und -auslagen sowie aus Zinseinkünften hinzu. Von der Ermächtigung des § 66 Abs. 4 HPRG, Bußgelder gegenüber Veranstaltern zu verhängen, musste im Berichtszeitraum in begrenztem Umfang Gebrauch gemacht werden.

Betriebsmittelrücklage

Die LPR Hessen darf nach Rechnungslegung zu Lasten anderer Titel jährlich eine Betriebsmittelrücklage bis zu einem Betrag in Höhe von 385.000 € bilden. Diese Mittel sollen die Liquidität zu Beginn eines Haushaltsjahres sicherstellen. Die Rücklage darf jedoch nur in Höhe des Überschusses im Haushaltsjahr gebildet werden. Deshalb beträgt sie im Rechnungsjahr 2013 knapp 2.000 €.

Ausgaben (in Euro)



Die Fortbildungsangebote und Projekte der Medienprojektzentren Offener Kanal sind vielfältig.



*Beim Ipr-forum-medienzukunft loteten Politiker, Wissenschaftler und Wahl-
experten Chancen und Risiken aus, die mit dem Wahlkampf 2.0 verbunden sind.*



Foto: Uwe Völkner, Fox-Fotoagentur.de

Chronik 2013

Januar 2013

„News Caching – Informationswege im Web 2.0“ und „Das geht gut mit Medien“ sind neu im Projektangebot der LPR Hessen und werden im Rahmen der Medienkompetenzvermittlung eingesetzt.

Die neuen Programmhefte der vier Medienprojektzentren Offener Kanal in Kassel, Fulda, Gießen und Offenbach/Frankfurt am Main erscheinen mit einer Palette von insgesamt 195 verschiedenen Angeboten zur Medienbildung.

5. Februar 2013

Safer Internet Day: Mit Sendungen, Workshops und Projekten engagieren sich die vier hessischen Medienprojektzentren Offener Kanal für den sicheren Umgang mit dem Internet.

18. Februar 2013

Die Versammlung der LPR Hessen berät über die weitere Entwicklung des digitalen terrestrischen Fernsehens (DVB-T) in Hessen. Hintergrund ist die Ankündigung von RTL, die Programme ab Ende 2014 nicht mehr über DVB-T auszustrahlen.

Die Versammlung der LPR Hessen erteilt eine Zulassung zur Veranstaltung eines Rundfunkprogramms anlässlich der internationalen „Woche gegen Rassismus“ in Frankfurt am Main. Das von der gemeinnützigen Medienhaus GmbH beantragte Hörfunkprogramm wird in der Zeit vom 8. bis 24. März 2013 verbreitet.

7. März 2013

Den Veränderungen der politischen Kommunikation geht das Ipr-forum-medienzukunft mitten im Wahljahr 2013 unter der Überschrift „Wähler im Netz“ in Frankfurt nach.

8. März 2013

Das Jugend-Film-Festival Schwalm-Eder „Gewalt und Rassismus – Ohne uns!“ präsentiert unter großer Beteiligung zehn Spielfilme, die in einem medienpädagogischen Spielfilmprojekt (Koope-ration der Hessischen Landeszentrale für politi-sche Bildung, des Projekts „Gewalt geht nicht!“ des Schwalm-Eder-Kreises, der LPR Hessen, der Medienwerkstatt der Universität Kassel sowie des Stadtentwicklungsvereins Homberg e. V.) entstanden sind.

9. März 2013

Zum 15. Mal kommen vier Gymnasiasten aus Sollentuna/Schweden nach Kassel, um bis zum 24. März im MOK Kassel ein Praktikum abzu-leisten.

11./12. April 2013

Im Rahmen der Tagung „Familie 2020: Zuhau-se in der digitalen Welt“ im Bonifatiushaus Ful-da auf Einladung der AKSB, des MuK und der LPR Hessen diskutieren die fünf Landtagsab-geordneten Karin Wolff (CDU), Michael Siebel (SPD), Wolfgang Greilich (FDP), Daniel Mack (Bündnis 90/Die Grünen) und Dr. Ulrich J. Wilken (Die Linke) die mit den neuen digitalen Medien verbundenen Chancen und Herausforderungen.

18. April 2013

Der MediaSurfer 2012, der MedienKompetenz-Preis Hessen wird im Cineplex-Capitol Filmthea-ter in Kassel verliehen.

18./19. April 2013

Bei den Frankfurter Journalistentagen im „The Squire“, dem Conference-Center am Frankfur-ter Flughafen, sind Hauptthemen die Zukunft des Qualitätsjournalismus und der Umgang mit Krisenthemen.

Diskussion mit Medienpolitikern im Rahmen der Tagung „Familie 2020: Zuhause in der digitalen Welt“ in Fulda



MediaSurfer 2012: Bereits zum zehnten Mal wurde verkündet „Der Gewinner ist...“



Ministerpräsident Volker Bouffier am Stand der LPR Hessen beim Hessischen Familientag in Weilburg an der Lahn



Hessentag in Kassel: Besuch des Ministerpräsidenten am Stand der LPR Hessen



22. April 2013

Die Versammlung der LPR Hessen berät über die Programmanalysen der Hessenfenster von RTL („RTL Hessen“) und Sat.1 („17.30 Sat.1 Live“). Sie weist die Widersprüche von ProSiebenSat.1 gegen die bereits im Herbst 2012 ausgesprochene Verlängerung der Zulassung für das von der TV Illa GmbH & Co. KG in Mainz veranstaltete gemeinsame Regionalfensterprogramm für Hessen und Rheinland-Pfalz zurück.

Aus Anlass des „Frankenberger Pfingstmarkts“ vom 16. bis 22. Mai 2013, des „59. Michelstädter Bienenmarktes“ vom 17. bis 26. Mai 2013, des Hessentages in Kassel vom 14. bis 23. Juni 2013 und der „Kulturwoche des Theaters Altes Hallenbad in Friedberg“ vom 14. bis 23. Juni 2013 werden Lizenzen für Veranstaltungsradios erteilt.

25. April 2013

Zum internationalen „Girls‘ Day“ geben die vier MOK’s jungen Mädchen die Gelegenheit, in Berufe rund ums Fernsehen hineinzuschnuppern.

13. Mai 2013

In Kooperation zwischen Hochschule Fulda mit dem MOK Fulda wird der Startschuss für die einjährige berufsbegleitende Weiterbildung ‚Soziale Medienbildung‘ gegeben.

24. Mai 2013

Dr. Murad Erdemir, Justitiar der LPR Hessen, wird von der Georg-August-Universität Göttingen zum Honorarprofessor bestellt.

29. Mai 2013

Auf Einladung des Arbeitskreises Medien der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag informieren die Medienprojektzentren Offener Kanal und die Nichtkommerziellen Lokalradios in Hessen über ihre Arbeit.

8. Juni 2013

Der 7. Hessische Familientag findet unter Teilnahme der LPR Hessen und des MOK Gießen in Weilburg an der Lahn statt.

14. bis 23. Juni 2013

Unter dem Motto „TV und Radio, Netz und Handy: Medien zum anfassen!“ informiert die LPR Hessen anlässlich des Hessentages in Kassel über Medienthemen in der Landesausstellung in Messehalle 3. Im gläsernen Studio am Stand der LPR Hessen produzieren und senden junge Radiomacher aus Hessen live das Hessentagsradio.

14./15. Juni 2013

Bereits zum sechsten Mal treffen sich auf Initiative der LPR Hessen und dem gemeinnützigen Evangelischen Medienhaus Frankfurt rund 70 junge Schulradiomacherinnen und -macher zum bundesweit einzigartigen SchoolRadioDay (SRD) in Frankfurt am Main. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

18. Juni 2013

Die Versammlung der LPR Hessen verlängert die Zulassung des Regionalfensterprogramms „RTL Hessen“ innerhalb des RTL-Hauptprogramms. Für das 24-Stunden Mountainbike-Rennen „Idstein 24“ am 24. und 25. August 2013 und das 67. Umstädter Weinfest vom 11. bis 16. September 2013 werden Lizenzen für ein begleitendes Veranstaltungsradio erteilt.

19. Juni 2013

Das Institut für Medienpädagogik und Kommunikation/Landesfilmdienst Hessen e. V. und die LPR Hessen vereinbaren ihre Zusammenarbeit im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenz für Kinder, Eltern und Pädagogen. Im Rahmen des Hessentags in Kassel wird dazu eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Schulradiomacherinnen und -macher trafen sich zum SchoolRadioDay in Frankfurt am Main



Prof. Wolfgang Thaeert und Paul Leo Giani, Vorsitzender des MuK, unterzeichnen Kooperationsvereinbarung



Podiumsdiskussion beim Thüringisch-Hessischen Mediengespräch



Werner D'Inka, Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, beim FRA Medientreff – on-air-port 2013



21. Juni 2013

Die Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich in Bonn bewilligt die Bezuschussung eines COMENIUS-Regio-Projekts. Der Antrag für das sog. „Paducation“-Projekt hat 88,35 von 100 Punkten bekommen.

2. Juli 2013

Wie Werbewirtschaft, Vermarkter, Medienunternehmen und die Zielgruppe „junge Alte“ zusammenkommen, diskutieren die LPR Hessen und die TLM beim 5. Thüringisch-Hessischen Mediengespräch „49plus: Zielgruppe mit Zukunft!“ in Erfurt gemeinsam mit Akteuren aus Politik, Medien und Vermarktung.

16. bis 18. August 2013

Aus Anlass des traditionellen Stadtfestes bietet das MOK Gießen einen dreitägigen Workshop für Jugendliche an. In Kooperation mit dem Bildungszentrum BürgerMedien werden junge Menschen ausgebildet und dabei angeleitet, ein Magazin über das Stadtfest zu produzieren.

23. bis 25. August 2013

Mit Trickfilmwerkstatt, OK-Mobil, Informationsmaterialien und diversen anderen Publikums-magneten präsentiert sich das MOK Offenbach/Frankfurt auf dem 26. Museumsuferfest in Frankfurt.

1. September 2013

Für zwölf Monate absolvieren sechs Praktikanten ihr Freiwilliges Soziales Jahr Kultur als Teammitglieder in den Medienprojektzentren in Kassel, Gießen, Offenbach/Frankfurt und Fulda.

3. September 2013

LPR Hessen und Fraport AG begrüßen im Hilton Hotel Garden Inn / The SQUAIRE am Flughafen Frankfurt gemeinsam über 400 hochrangige Vertreter aus Medien, Kommunikationsszene,

Sport, Kultur, Wirtschaft und Politik zum FRA Medien Treff – on-air-port 2013.

12. und 13. September 2013

Zu einer europäischen Fachtagung „Europa lokal – Bürgermedien in der Union“ laden die Kooperationspartner Bundesverband Offene Kanäle und LPR Hessen in die Hessische Landesvertretung nach Berlin ein.

16. September 2013

Die Versammlung der LPR Hessen wählt Joachim Becker einstimmig zum neuen Direktor. Er folgt auf Prof. Wolfgang Thaenert, der zum Jahresende in den Ruhestand tritt.

Jasmin Romfeld tritt in der Versammlung die Nachfolge von Ute Fritzel an. Sie ist vom DGB Hessen entsandt und wird auch im Programm-ausschuss mitarbeiten.

22. September 2013

Am Tag der Bundestagswahl findet das Projekt „Wir mischen mit! Jugendliche als Wahlforscher und Wahlberichterstatter“, ein Kooperationsprojekt der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und der LPR Hessen statt.

27. und 28. September 2013

Das „Sport.Medien.Camp.“, das erste arbeitspraktische Kooperationsprojekt der MOK's der LPR Hessen mit dem Landessportbund Hessen, nimmt seine Arbeit auf.

16. Oktober 2013

Das aktuell sechste Modul der Reihe „Schule des Hörens und Sehens“, die DVD „Grenzen der Medienfreiheit – Jugendmedienschutz als Thema im Unterricht“ wird veröffentlicht.

*Bewährte und neue Spitzen der LPR Hessen:
Winfried Engel, Prof. Wolfgang Thaenert, Joachim Becker*



„Zukunftspreis Kommunikation“: Prof. Wolfgang Thaenert überreicht den Sonderpreis der LPR Hessen



Pressekonferenz zum Start der B3 Biennale des bewegten Bildes



Verleihung der Radiosiegel für gute Volontärsausbildung in privaten Radiostationen



28. Oktober 2013

Die LPR Hessen unterstützt den mit insgesamt 13.000 Euro dotierten und zum achten Mal ausgelobten „Zukunftspreis Kommunikation“ des Deutschen Verbandes für Post, Informations-technologie und Telekommunikation (DVPT).

28. Oktober 2013

Die Versammlung verlängert die Zulassungen von „Hit Radio FFH“ (bis 2019) und „harmony.fm“ (bis 2020). Sie erteilt die Zulassung für ein Veranstaltungsradio, das die Ökumenische Friedensdekade 2013 in den Regionen Hessische Bergstraße, Vorderer Odenwald und Ried vom 10. bis 19. November begleitet.

Karl-Winfried Seif wird für den Sozialverband VdK Hessen-Thüringen in Nachfolge für den verstorbenen Udo Schlitt in die Versammlung der LPR Hessen entsandt.

30. Oktober 2013

Die B 3 Biennale des bewegten Bildes startet in Frankfurt am Main.

12. November 2013

Auftakt der Ringvorlesungen „Medien und Gesellschaft“ im Wintersemester 2013/14 „In dubio pro ...? Rechtlicher Jugendschutz in der Mediengesellschaft – Grundlagen und Arbeitsweisen“ von Siegfried Schneider, Kommission für Jugendmedienschutz der Landesmedienanstalten (KJM).

27. November 2013

Die Frankfurter Hörfunkgespräche präsentieren sich mit einem neuen Konzept und dem neuen Kooperationspartner, der ARD.ZDF medienakademie. Hier werden auch die Radiosiegel für eine gute Volontärsausbildung in privaten Radiostationen verliehen.

5. Dezember 2013

Prof. Wolfgang Thaenert, als Direktor der LPR Hessen im Amt seit April 1989, wird in der Kasseler Brüderrkirche in den Ruhestand verabschiedet.

16. Dezember 2013

Die Zulassung von „Radio BOB!“ wird um fünf Jahre verlängert. Die Zulassung des bundesweiten Hörfunkspartenprogramms „Klassik Radio“ wird ebenfalls um weitere fünf Jahre verlängert. Die Personal- und Sachaufwendungen für die nichtkommerziellen Lokalradios in Hessen werden ab 2014 mit einem Betrag von maximal 76.500 Euro/Jahr je Initiative gefördert.

16. Dezember 2013

Unter der neuen Anschrift Bahnhofstraße 26/ Centhof in Fulda ist das MOK Fulda von nun an zu finden.

Feierliche Übergabe der Festschrift zu Ehren von Prof. Wolfgang Thaenert



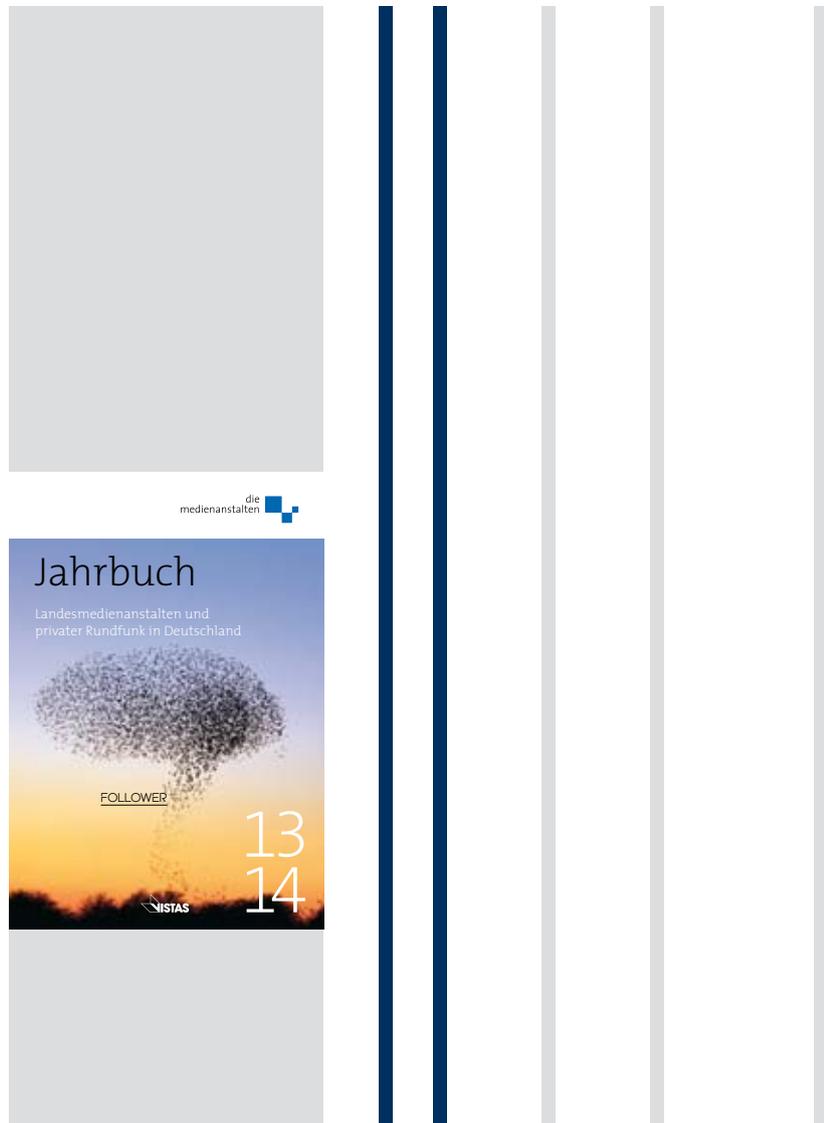
Zentral, praktisch und digital: Einweihung der neuen Räumlichkeiten des Medienprojektzentrums Offener Kanal Fulda



Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten und bundesweiter wie internationaler Erfahrungsaustausch

Mit der Integration der Geschäftsstellen in Erfurt und Potsdam für die KJM und die KEK in die gemeinsame Geschäftsstelle der Landesmedienanstalten in Berlin ist der seit 2005 währende Prozess zur Strukturreform der Landesmedienanstalten abgeschlossen. Die fusionierten Geschäftsstellen haben im September 2013 unter einem Dach in Berlin ihre Arbeit aufgenommen.

Wegen Einzelheiten zu den im Berichtszeitraum behandelten Sachfragen darf auf das Jahrbuch der Medienanstalten 2013/2014 verwiesen werden.





Ausblick

Der vorliegende Geschäftsbericht für das Jahr 2013 weist eine Besonderheit auf. Er ist der 25. und damit letzte Bericht für einen Zeitraum, für den Prof. Wolfgang Thaenert als Direktor der LPR Hessen verantwortlich zeichnet. Prof. Thaenert ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Grund genug, um ihm namens der Versammlung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LPR Hessen ganz herzlich für fast 25 Jahre engagiertes Wirken in und für die LPR Hessen zu danken.

Wolfgang Thaenert war im April 1989 zum Gründungsdirektor der LPR Hessen gewählt worden und übte dieses Amt bis zu seinem Ausscheiden aus. Durch sein Wirken hat er die LPR Hessen und damit auch die private Rundfunklandschaft in Hessen ganz maßgeblich geprägt. Er selbst hat in seinem Vorwort zu diesem Bericht die aktuelle Landschaft und den Weg dorthin anschaulich beschrieben. Ich darf insoweit noch hinzufügen: Er hat der Stimme Hessens bundesweit und als Beauftragter der DLM für Europa auch europaweit in Rundfunkangelegenheiten über viele Jahre Gehör und Beachtung verschafft. Davon wird die LPR Hessen auch in Zukunft zehren. Das ist sein Verdienst.

Das Jahr 2014 ist das letzte Jahr in der siebten Amtsperiode der Versammlung der LPR Hessen, die am 14. Februar 2015 enden wird. Intern wird daher in 2014 das Neuentsendungsverfahren in die Versammlung der LPR Hessen anstehen.

Im Bereich der Kernaufgaben wird die weitere Nutzung des digitalen terrestrischen Fernsehens ab Mitte 2014 in den Mittelpunkt der Arbeit der LPR Hessen treten. Die DVB-T Lizenzen laufen Anfang Dezember 2014 aus. Verlängerungsmöglichkeiten sehen sowohl das Hessische Privatrundfunkgesetz als auch die einschlägigen DVB-T Lizenzen vor. Dabei wird auch ein mögliches Migrationsszenario vom bisherigen DVB-T Standard hin zu DVB-T 2 in die weiteren Überlegungen einzubeziehen sein.

Prof. Wolfgang Thaenert hat der Stimme Hessens bundesweit und als Beauftragter der DLM für Europa auch europaweit in Rundfunkangelegenheiten über viele Jahre Gehör und Beachtung verschafft.

Ähnlich wird es sich bei der Fortführung von Digitalradio über das Jahr 2014 hinaus verhalten. Hier kommt es entscheidend darauf an, inwieweit der sog. bundesweite Multiplex und demzufolge auch die regionalen Multiplexe fortgeführt und weiter ausgebaut werden können.

Auch im Kabel wird die Digitalisierung voranschreiten. Hierzu gibt es Überlegungen, weitere analoge Kanäle „abzuschmelzen“. Über entsprechende Anträge wird rechtzeitig in den Gremien zu beraten sein.

Auch im Jahr 2014 gilt es, das bestehende Medienkompetenznetzwerk Hessen weiter auszubauen und zu verdichten.

Ein weiterer zentraler Aufgabenschwerpunkt wird der Ausbau der Medienkompetenzaktivitäten sein. Neben den von der Versammlung im Oktober 2013 beschlossenen LPR-Aktivitäten für das Jahr 2014 gilt es, das bestehende Medienkompetenznetzwerk Hessen weiter auszubauen und zu verdichten. Dies unterstreicht auch der Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung, der in den Medienkompetenzaktivitäten der LPR Hessen einen Schwerpunkt auch für die Medienpolitik im Lande sieht. Deshalb wird sich die LPR Hessen in den kommenden Monaten und Jahren verstärkt darauf einstellen müssen, finanziell und personell den gewachsenen Herausforderungen insoweit zu begegnen.

Dies trifft auch auf die Bestandssicherung und den behutsamen Um- und Ausbau der Bürgermedien zu. Hierfür sind die Weichen durch eine moderate Erhöhung der Fördersätze für den nichtkommerziellen lokalen Hörfunk sowie durch den Abschluss der Investitionen in die digitale Technik bei den Offenen Kanälen bereits mit dem Haushaltsplan 2014 gestellt worden.

Last but not least bleibt eine gewisse Unsicherheit, was die Finanzierungsgrundlage der LPR Hessen nach Umstellung vor der gerätebezogenen Rundfunkgebühr auf die sogenannten Haushaltsabgabe angeht. Hier wird es maßgeblich – auch mit Blick auf mögliche Initiativen des Gesetzgebers – darauf ankommen, wie sich der Umstellungsprozess auf die mittelfristige Finanzierungssituation der LPR Hessen auswirkt. Mit validen Zahlen wird Mitte 2014 zu rechnen sein.

Anhang

In Hessen zugelassene private Radioveranstalter

Absolut HOT

Absolut Digital GmbH & Co. KG
Lilienthalstraße 3c, 93049 Regensburg
info@absoluthot.de, www.absoluthot.de

Antenne Frankfurt 95,1

Frankfurt Business Radio GmbH & Co. Betriebs KG
Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt am Main
studio@antenne-frankfurt.de,
www.antenne-frankfurt.de

domradio

Bildungswerk der Erzdiözese Köln e. V.
Domkloster 3, 50667 Köln
info@domradio.de, www.domradio.de

ERF Plus/ERF Pop

ERF Medien e. V.
Berliner Ring 62, 35576 Wetzlar
info@erf.de, www.erf.de/www.erfpop.de

harmony.fm

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
info@harmonyfm.de, www.harmonyfm.de

HIT RADIO FFH

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
hitradio@ffh.de, www.ffh.de

HOPE Channel

Stimme der Hoffnung e. V.
Sandwiesenstraße 35, 64665 Alsbach-Hähnlein
info@stimme-der-hoffnung.de
www.stimme-der-hoffnung.de

Klassik Radio

Klassik Radio GmbH & Co. KG
Planckstraße 15, 22765 Hamburg
info@klassikradio.de, www.klassikradio.de

planet radio

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
info@planetradio.de, www.planetradio.de

RADIO BOB!

RADIO BOB GmbH & Co. KG
Friedrich-Ebert-Straße 2, 34117 Kassel
anfrage@radiobob.de, www.radiobob.de

Radio Impala

Pleximedia GmbH
Nibelungenstraße 13, 14109 Berlin
info@pleximedia.de, www.radioimpala.de

Radio Teddy

Radio TEDDY GmbH & Co. KG
Wetzlarer Straße 44, 14482 Potsdam-Babelsberg
teddy@radioteddy.de, www.radioteddy.de

SPORT1.fm

SPORT1 GmbH
Münchener Str. 101g, 85737 Ismaning
info@sport1.de, www.sport1.fm

XLnt Radio

Alexander Medien Gruppe GmbH
Dachsbergstraße 40, 34131 Kassel
info@xlntradio.de, www.xlntradio.de

Private TV-Veranstalter mit bundesweiter Zulassung durch die LPR Hessen

ClipMyHorse.TV

Horse Media Solutions GmbH
Wilhelmstraße 14, 65185 Wiesbaden
info@horse-media-solutions.de
www.clipmyhorse.de

EBRU TV

Peyk Media GmbH
Sprendlinger Landstraße 107-109,
65069 Offenbach
info@ebrutv.eu, www.ebrutv.eu

ERF eins

ERF Medien e. V.
Berliner Ring 62, 35576 Wetzlar
info@erf.de, www.erf.de

Hope Channel deutsch

Stimme der Hoffnung e. V.
Sandwiesenstraße 35, 64665 Alsbach-Hähnlein
info@stimme-der-hoffnung.de
www.stimme-der-hoffnung.de

Kinowelt TV

Kinowelt Television GmbH
Parkstraße 1, 65812 Bad Soden
redaktion@kinowelt.tv, www.kinowelt.tv

Lite TV

Alexander Medien Gruppe GmbH
Dachsbergstraße 40, 34131 Kassel
info@litetv.de, www.litetv.de

mc tv

MC TV GmbH
Mainzer Landstraße 351-353,
60326 Frankfurt am Main
info@m-ch.tv, www.m-ch.tv

RTL II

Lil-Dagover-Ring 1, 82031 Grünwald
zuschauerredaktion@rtl2.de, www.rtl2.de

Samanyolu TV Avrupa/Ebru TV

Peyk Media GmbH
Sprendlinger Landstraße 107-109,
63069 Offenbach
info@samanyolutv.eu, www.samanyolutv.eu

TR1

TR1 TV GmbH
Marie-Curie-Str 3, 64560 Riedstadt
info@tr1tv.com, www.tr1tv.com

Private TV-Veranstalter mit landesweiter/regionaler Zulassung**RTL Hessen**

Solmsstraße 4, Haus 1, 60486 Frankfurt am Main
hessen@rtl.de, www.rtlhessen.de

„17:30 SAT.1 live“ – Regionalmagazin für Hessen und Rheinland-Pfalz

Otto-Schott-Straße 9, 55127 Mainz
kontakt@173olive.de, www.173olive.de

rheimaintv

Rhein-Main TV GmbH & Co. KG
Kurhessenstraße 13, 64546 Mörfelden-Walldorf
redaktion@rmtv.de, www.rmtv.de

Private TV-Veranstalter mit regionaler Zulassung über DVB-T**Anixe**

ANIXE HD TELEVISION GmbH & CoKG
Betastrasse 10 E, 85774 Unterföhring
info@anixehd.tv, www.anixehd.tv

Channel 21

Channel 21 GmbH
Großer Kolonnenweg 18d, 30163 Hannover
info@channel21.de, www.channel21.de

kabel eins

kabel eins K1 Fernsehen GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
info@kabeleins.de, www.kabeleins.de

N24

N24 Gesellschaft für Nachrichten
und Zeitgeschehen mbH
Marlene-Dietrich-Platz 5, 10785 Berlin
info@n24.de, www.n24.de

ProSieben

ProSieben Television GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
info@prosieben.de, www.prosieben.de

QVC

QVC Deutschland GmbH
Plockstraße 30, 40221 Düsseldorf
info@qvc.de, www.qvc.de

RTL

RTL Television GmbH
Picassoplatz 1, 50679 Köln
unternehmenskommunikation@rtl.de, www.rtl.de

RTL II

Lil-Dagover-Ring 1, 82031 Grünwald
zuschauerredaktion@rtl2.de, www.rtl2.de

SAT.1

SAT.1 SatellitenFernsehen GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
info@sat1.de, www.sat1.de

Super RTL

RTL DISNEY Fernsehen GmbH & Co. KG
Richard-Byrd-Straße 6, 50829 Köln
kommunikation@superrtl.de, www.superrtl.de

Tele 5

TM-TV GmbH & Co. KG
Bavariafilmplatz 7, 82031 Grünwald
info@tele5.de, www.tele5.de

VOX

VOX Film- und Fernseh- GmbH & Co. KG
Richard-Byrd-Str. 6, 50829 Köln
mail@vox.de, www.vox.de

Nichtkommerzielle Lokalradio-Veranstalter

Radar e. V. – Radio Darmstadt

Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt
buero@radiodarmstadt.de
www.radiodarmstadt.de

RundFunk Meißner e. V.

Mangelgasse 19, 37269 Eschwege
mail@rundfunkmeissner.org
www.rundfunkmeissner.org

Radio X

Schützenstraße 12, 60311 Frankfurt am Main
info@radiox.de, www.radiox.de

Freies Radio Kassel e. V.

Opernstraße 2, 34117 Kassel
verein@freies-radio.org, www.freies-radio.org

Radio Unerhört Marburg e. V.

Rudolf-Bultmann-Straße 2b, 35039 Marburg
mail@radio-rum.de, www.radium.de

Radio Rüsselsheim

Ludwigstraße 13-15, 65428 Rüsselsheim
info@radio-r.de, www.radio-r.de

Radio RheinWelle 92,5 e. V.

Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden
info@radio-rheinwelle.de
www.radio-rheinwelle.de

Bundesweite medienpädagogische Projekte mit Beteiligung der LPR Hessen

**Programmberatung für Eltern e. V.
(FLIMMO)**

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Straße 27, 81737 München
herausgeber@flimmo.tv, www.flimmo.tv

Internet-ABC e. V.

c/o Geschäftsstelle Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 34 43, 40025 Düsseldorf
internet-abc@lfm-nrw.de, www.internet-abc.de

Bildungszentrum BürgerMedien

Turmstraße 10, 67059 Ludwigshafen
bzbm@lkm-online.de
www.bildungszentrum-buergermedien.de

Stiftung Zuhören

c/o Bayerischer Rundfunk
Rundfunkplatz 1, 80335 München
info@stiftung-zuhoeren.de
www.stiftung-zuhoeren.de



Bisherige Veröffentlichungen in der Schriftenreihe der LPR Hessen bei kopaed

BAND 1

ISBN 3-929061-71-6
Wirtschaftlichkeitschancen für Ballungsraumfernsehen in der Region Rhein-Main. Ein Gutachten der Prognos AG im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Klaus Schrape, Sabine Gafke.

BAND 2

ISBN 3-929061-72-4
Die Informationsleistung privater Regionalfenster. Eine Analyse von „RTL Hessen live“ und „SAT.1 Regionalreport Rheinland-Pfalz/Hessen“. Autoren: Hans-Bernd Brosius, Andreas Fahr.

BAND 3

ISBN 3-929061-73-2
fernsehen zum Thema machen. Elternabende als Beitrag zum Jugendmedienschutz. Autoren: Ben Bachmair, Norbert Neuß, Friederike Tilemann.

BAND 4

ISBN 3-929061-74-0
Medienpädagogischer Atlas Hessen; Verzeichnis medienpädagogischer Aktivitäten und Projekte in Hessen.

CD-ROM

ISBN 3-934079-24-5
CD-ROM Medienpädagogischer Atlas Hessen; Aktualisiertes und ergänztes Verzeichnis medienpädagogischer Aktivitäten und Projekte in Hessen auf CD-ROM.

BAND 5

ISBN 3-929061-74-9
Die Programmleistung von FFH. Eine Untersuchung des Göttinger Instituts für angewandte Kommunikationsforschung – GöfaK – im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Hans-Jürgen Weiß, Joachim Trebbe, Torsten Maurer.

BAND 6

ISBN 3-929061-76-7
Digital oder Original?; Virtuelle Werbung bei Sportübertragungen im Fernsehen. Dokumentation des 11. Hessischen Gesprächsforum Medien am 26. November 1998.

BAND 7

ISBN 3-929061-77-5
Der Offene Kanal Kassel und seine Zuschauer. Eine Studie zur Rezeption. Autoren: Angelika Jaenicke, Michael Fingerling.

BAND 8

ISBN 3-929061-78-3
digital radio in Hessen. Untersuchung zur Akzeptanz von Digital Audio Broadcasting (DAB). Autoren: Andreas Fahr, Hans-Bernd Brosius.

BAND 9

ISBN 3-929061-79-1
Fernsehperspektiven. Aspekte zeitgenössischer TV-Kultur. Dokument zur Veranstaltungsreihe des Wissenschaftlichen Zentrums für Kulturforschung (WZ II) an der Universität Gesamthochschule Kassel und der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Hrsg.: Sabine Flach, Michael Grisko.

BAND 10

ISBN 3-934079-3-X
Programmanalyse nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Inhaltsanalyse des Medien Instituts Ludwigshafen im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Hans-Bernd Brosius, Stefan Weiler.

BAND 11

ISBN 3-934079-31-8
Organisations- und Kommunikationsstruktur nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Studie im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Autoren: Jens Flemming, Heiko Rüppel, Lars Ninke, Erwin Lautsch.

BAND 12

ISBN 3-934079-32-6
„Big Brother“ und das deutsche Rundfunkrecht. Eine verfassungsrechtliche Untersuchung zu der Frage, ob das Format „Big Brother“ gegen die in § 41 Abs. 1 des Rundfunkstaatsvertrages (RStV), § 13 Abs. 1 des Hessischen Privatrundfunkgesetzes (HPRG) niedergelegten Programmgrundsätze verstößt. Autor: Werner Frotscher.

BAND 13

ISBN 3-934079-33-4

Image- und Akzeptanzuntersuchung nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Untersuchung im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Autoren: Helmut Volpers, Christian Salwizek, Detlef Schnier.

BAND 14

ISBN 3-935686-54-4

Projektgeschichten. Offene Kanäle im Jahr 2000. Autoren: Armin Ruda, Andreas Zollenkopf, Ulla Schröder, Jörg Ruckel, Miriam Hartlaub, Rolf Strohmann, Andreas Rickert-Lützen, Wilhelm Behle, Markus Immel, Christiane Schöwer, Katja Ester, Marlies Horchler, Anja Wehrum, Sabine Westerhoff-Schroer, Angelika Jaenicke.

BAND 15

ISBN 3-935686-55-2

Alles easy – Super prima? Wie viel Fernsehen braucht der Mensch? Dokumentation des 16. Hessischen Gesprächsforum Medien am 7. November 2001.

BAND 16

ISBN 3-935686-56-0

Medienkompetenz. Eine Aufgabe nimmt Gestalt an. Aktivitäten der LPR Hessen im Bereich der Medienkompetenzvermittlung von Januar 2000 bis Juni 2002.

BAND 17

ISBN 3-935686-57-9

Wir mischen mit! Ein Projekt zur praktischen Medienarbeit und politischen Bildung Jugendlicher.

BAND 18

ISBN 3-935686-88-9

Medienkindheit – Markenkindheit. Untersuchungen zur multimedialen Verwertung von Markenzeichen im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen), der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter Rheinland-Pfalz (LPR).

BAND 19

ISBN 3-935686-89-7

TV-Produktion in Schule und Hochschule. Ein Leitfaden zur Vermittlung praktischer Medienkompetenz. Forschungs- und Evaluationsbericht zum medienpädagogischen Ansatz der Lehr-Redaktion [univision] im Auftrag der LPR Hessen.

BAND 20

ISBN 3-938028-40-8

Seitenwechsel. Eine Studie zu der Frage, was Offene Kanäle den Menschen geben. Autoren: Dr. Sabine Gieschler, Prof. Dr. C. Wolfgang Müller.

BAND 21

ISBN 3-938028-41-6

Die Kabelbelegungsregelungen im Hessischen Privatrundfunkgesetz unter Berücksichtigung der europarechtlichen Vorgaben. Gutachten von Professor Dr. Dieter Dörr, Direktor des Mainzer Medieninstituts, im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen).



BAND 22

ISBN 3-938028-42-4
 Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen.
 Qualitätsprogramme bei den Privaten.
 Dokumentation des 22. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf Grimme Institut am 11. Oktober 2005 in Frankfurt am Main.

BAND 23

ISBN 978-3-938028-43-8
 Kooperative Medienbildung.
 Offene Kanäle in Verbundsystemen.
 Autor: Prof. Dr. Franz Josef Röhl.

BAND 24

ISBN 978-3-86736-024-1
 Der Rundfunkbegriff. Vom technologieorientierten zum technologieneutralen Begriffsverständnis.
 Rechtsgutachten von Prof. Dr. Hubertus Gersdorf, Universität Rostock, Gerd-Bucerius-Stiftungsprofessor für Kommunikationsrecht.

BAND 25

ISBN 978-3-86736-025-8
 Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen:
 Volume 2. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2005/2006.
 Dokumentation des 25. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 26. September 2006 in Frankfurt am Main.

BAND 26

ISBN 978-3-86736-26-5
 Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen:
 Volume 3. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2006/2007.
 Dokumentation des 27. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 2. Oktober 2007 in Frankfurt am Main.

BAND 27

ISBN 978-3-86736-027-2
 Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen:
 Volume 4. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2007/2008.
 Dokumentation des 31. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 30. September 2008 in Frankfurt am Main.

BAND 28

ISBN 978-3-86736-228-3
 Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen:
 Volume 5. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2008/2009.
 Dokumentation des 32. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 6. Oktober 2009 in Frankfurt am Main.



DVD-Reihe „Schule des Hörens und Sehens – Medienkompetenz für Lehrer“

Ein Ereignis wird zur Nachricht

Mit dem Ziel, Pädagogen Unterrichtsmaterialien zur Medienkompetenz an die Hand zu geben, wird im Auftrag der LPR Hessen die DVD-Reihe „Schule des Hörens und Sehens“ entwickelt. Die erste Produktion thematisiert die Nachrichten: „Ein Ereignis wird zur Nachricht“. Mit der „Schule des Hörens und Sehens“, den Filmen, Texten und Unterrichtsmaterialien der DVD steht den hessischen Lehrer/innen ein strukturiertes Arbeitsmedium für den fachspezifischen Unterricht und die fächerübergreifende Projektarbeit zur Verfügung.

Understanding Media Medienkompetenz für Lehrer

Die DVD richtet sich an Lehrer/innen, die im Unterricht Medienkompetenz vermitteln möchten. Sie gibt alle notwendigen Informationen und Hilfsmittel an die Hand, um einen fundierten Unterricht zu den Themen visuelle Sprache des Films, Filmanalyse und digitale Effekte planen und durchführen zu können.

Digitale Spielwelten Computer- und Videospiele als Unterrichtsthema

Das dritte Modul aus der DVD-Reihe gibt Hilfsmittel für einen Umgang mit Computer- und Videospiele in der Schule an die Hand. Didaktisch aufbereitete Hintergrundinformationen und Unterrichtsmethoden unterstützen Lehrer/innen dabei, das Thema „Computer- und Videospiele“ in den Unterricht zu integrieren.

Handy und Internet Neue Medien als Thema im Unterricht

Die DVD richtet sich an Lehrer/innen der allgemeinbildenden Schulen und der Berufsschulen, die im Unterricht Medienkompetenz vermitteln möchten. Didaktisch aufbereitete Hintergrundinformationen sowie ausgewählte Unterrichtsmethoden und -module helfen dabei, die Schülerinnen und Schüler zu einem kompetenten, reflektierten und sozial verantwortlichen Umgang mit den neuen Medien zu befähigen. Auf diese Weise trägt die DVD zur Bildung von Medienkompetenz bei.

Die Welt der Töne Hören als Thema im Unterricht

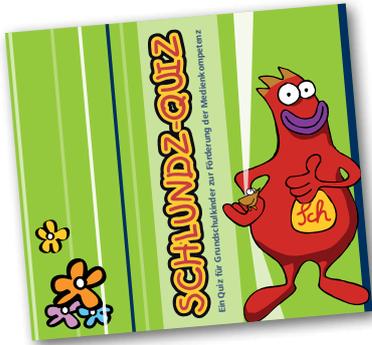
Angesichts der Relevanz der akustischen Umwelten sollte die Förderung von Medienkompetenz auch die akustische und klangästhetische Seite der Medien zum Gegenstand haben. In diesem Sinne geht es darum, Hören als ästhetisch-kritisches Vermögen zu schulen und zu schärfen. Die DVD unterstützt Lehrer/innen dabei und gibt Hilfsmittel zu einem angemessenen Umgang im Unterricht an die Hand.

Grenzen der Medienfreiheit Jugendmedienschutz als Thema im Unterricht

Die DVD bietet didaktisch aufbereitete Hintergrundinformationen und Vorschläge für Unterrichtseinheiten rund um den Jugendmedienschutz. Sie bietet Informationen zu den verschiedenen Altersfreigaben und zeigt Spielräume für die gemeinsame Diskussion und Reflexion auf. Erläutert werden die unterschiedlichen Formen medial inszenierter Gewalt, Geschlechterstereotype und Wirklichkeitskonstruktionen.



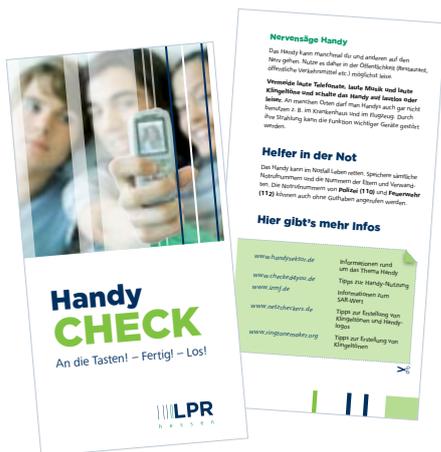
Aktuelle Materialien/Veröffentlichungen



CD-ROM Schlundz-Quiz Ein Quiz für Grundschul Kinder zur Förderung der Medienkompetenz

Medien wie Fernsehen, Internet und Handy sind überall präsent – doch wie geht man am besten damit um? Diese und viele andere Fragen rund um das Thema Medien werden im Laufe des Quiz beantwortet. Es steht Kindern als CD-ROM oder auch im Internet zur Verfügung.

» www.lpr-hessen.de/schlundz-quiz «



Flyer Handy Check An die Tasten! – Fertig! – Los!

Tipps für Kinder und Jugendliche für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Handy: Vom Kauf „welches Handy und welcher Tarif passt zu mir?“ über „kann das Handy krank machen?“ oder „wie kann ich meinen eigenen Klingelton erzeugen?“ bis hin zu „was mach ich bei Verlust des Handy?“ beantwortet dieser Flyer alle wichtigen Fragen rund um das Thema Handy.



Flyer Mit dem Handy sicher unterwegs! Hilfreiche Tipps und Anregungen für Eltern

Mittlerweile bietet das Handy immer mehr Funktionen, die weit über das Telefonieren hinausgehen und ständig kommen neue Funktionen dazu. Kein Wunder, dass das Handy als „Allroundtalent“ gilt. Neben seinen Chancen birgt es aber auch einige Risiken. Dieser Flyer gibt Eltern Tipps und Anregungen, wie sie ihre Kinder über die Gefahren der Handynutzung aufklären und ihnen einen verantwortungsvollen Umgang vermitteln können.

Rechtsextremismus hat viele Gesichter Wie man Rechtsextreme im Netz erkennt – und was man tun kann

Um gegen rechtsextreme Agitation vorzugehen, sind neben Engagement auch Informationen und pädagogisch aufbereitetes Material nötig. Die vorliegende Broschüre verbindet das spezifische Know-how verschiedener kompetenter Organisationen. Das Themenspektrum erstreckt sich vom Vermitteln von Grundwerten menschlichen Zusammenlebens über die Sensibilisierung für das Erkennen rechtsextremer Meinungsmache bis hin zu Gegenstrategien und dem Kennenlernen von Aussteigerprogrammen.



Mediathek Hessen – Heimat 2.0

Der Reader beleuchtet die Entwicklung, rechtliche Fragestellungen, technische Aspekte und die Inhalte der Mediathek Hessen. Über die Bedeutung der digitalen Kommunikation in der Region – der ‚Heimat 2.0‘ – diskutieren in dem Buch der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, der Multimediadirektor Global der Deutschen Welle Christoph Lanz, der Kommunikationsprofi Dieter Weirich und der hessische Bundestagsabgeordnete Peter Tauber.

Herbert F. Schnaudt und Wolfgang Thaenert (Hrsg.)
VISTAS Verlag GmbH
ISBN 978-3-89158-589-4
Preis: 12 Euro





LPR Hessen – Hessische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und neue Medien

Wilhelmshöher Allee 262
34131 Kassel

Tel.: (05 61) 9 35 86 - 0 · Fax: -30

lpr@lpr-hessen.de
www.lpr-hessen.de



Juli 2014